



Konzept

Fußball



www.tsvbassumfussball.de



Inhaltsverzeichnis:

| | |
|--|-----------|
| Vorwort | 6 |
| 1. Traineraus- und -weiterbildungskonzept | 9 |
| 1.1. Grundlagen | 9 |
| 1.2. Formen und Inhalte der internen Ausbildung | 11 |
| 1.2.1. durch Jugendkoordinatoren und INFO-Austausch | |
| 1.2.2. durch eigene Lizenztrainer | |
| 1.2.3. durch Referenten bzw. Jugendkoordinatoren | |
| 1.2.4. durch den "Arbeitskreis" des Trainerstabes | |
| 1.3. Formen und Inhalte der externen Ausbildung | 12 |
| 1.3.1. DFB / NFV-Lizenz-Lehrgänge: (C-, B- und A-Lizenz) | |
| 1.3.2. NFV - Lehrgänge | |
| 1.3.2.1. Jugendtrainer-Ausbildung (Befähigung bis zu den D-Junioren) | |
| 1.3.2.2. Jugendbetreuerlehrgang | |
| 1.3.2.3. Übungsleitertage | |
| 1.3.2.4. Seminare für Vereinsführungskräfte | |
| 1.3.2.5. Seminare für Jungtrainer bzw. Jugendbetreuer | |
| 2. Spielerausbildungskonzept | 13 |
| 2.1. Ausbildungsziele | 13 |
| 2.1.1. Hauptziel | |
| 2.1.2. Maximalziel | |
| 2.1.3. Minimalziel | |
| 2.1.4. Nebenziel | |
| 2.2. Sportliche Ausbildung | 13 |
| 2.2.1. Das Training | |
| 2.2.1.1. Grundbedingungen | |
| 2.2.1.2. Ausbildungsphasen | |
| 2.2.2. Mannschaftseinteilung | |
| 2.3. Erfolgskriterien der Ausbildung | 20 |
| 2.3.1. für die Spieler | |
| 2.3.2. für den Verein und die Trainer | |
| 2.4. Erfolgskontrollen der Ausbildung | 21 |
| 2.4.1. Erfolgskontrollen I | |
| 2.4.2. Erfolgskontrollen II | |
| 2.4.3. Erfolgskontrollen III | |
| 2.5. Trainingorganisatorische und -methodische Hinweise | 22 |
| 2.6. Wettkampfziele, -anforderungen und -bedingungen | 23 |
| 2.7. Tägliches Training | 23 |



| | |
|---|-----------|
| 3. Spieltaktisches Konzept | 24 |
| 4. Besondere Talentförderung | 25 |
| 5. Außersportliche Ausbildung | 26 |
| 5.1. TSV Bassum von 1858 e.V. - Philosophie | 26 |
| 5.2. Betreuung-, Erziehungs- und Beratungskonzept | 27 |
| 5.2.1. Entwicklungsmerkmale der Kinder und Jugendlichen | |
| 5.2.2. Betreuung, Erziehung und Beratung im Kindes- und Jugendalter | |
| 5.2.3. Betreuung, Erziehung und Beratung in der Grundlagenphase | |
| 5.2.4. Betreuung, Erziehung und Beratung in der Aufbauphase | |
| 5.2.5. Betreuung, Erziehung und Beratung in der Leistungsphase | |
| 5.3. Außersportliche Aktivitäten: (non - fußballspezifischer Art) | 32 |
| 5.4. Außersportliche Aktivitäten: (Übernahme von Aufgaben) | 32 |
| 5.4.1. Schiedsrichter | |
| 5.4.2. Traineraufgaben | |
| 5.4.3. „Funktionärs“-aufgaben | |
| 6. Teamarbeit und „ihre/unsere“ Bedeutung | 34 |
| 7. Durchführung | 35 |
| 8. Weiterentwicklung | 36 |
| 9. Anhang (Einzelkonzepte) | 37 |
| 9.0. ... die Idee | 37 |
| 9.1. Ausbildungskonzept | 38 |
| 9.2. Vereinskonzent | 40 |
| 9.3. Organisationskonzept | 42 |
| 9.4. Sponsoring- und Marketingkonzept | 45 |
| 9.5. Finanzkonzept | 48 |
| 9.6. Sportstättenkonzept | 51 |
| 9.7. Elternaufgabenkonzept | 53 |
| 9.7.1. Konzept Elternaufgaben | |
| 9.7.1.1. Grundlage | |
| 9.7.1.2. Inhalte und Abläufe bzw. welche Fragen gilt es zu klären | |



| | |
|---|-----------|
| 9.8. Sanitätskonzept | 56 |
| 9.8.1. Konzept Sanitätsausstattung | |
| 9.8.1.1. Grundlage | |
| 9.8.1.2. Organisatorisches (...) | |
| 9.8.1.3. Inhalt | |
| 9.8.2. Akutversorgung von Verletzungen | |
| 9.8.2.1. Grundlage „Was ist zu tun bei Verletzungen“? | |
| 9.8.2.2. Die PECH-Regel | |
| 9.8.2.3. Anwendung der PECH-Regel | |
| 9.8.2.4. Häufige Fehler in der Akutbehandlung | |
| 9.8.2.4.1. Fortführung der Belastung | |
| 9.8.2.4.2. Kühlen mit Eisspray | |
| 9.8.2.4.3. Eis direkt auf die Haut | |
| 9.8.2.4.4. Zu kurze Kühlung | |
| 9.8.3. Ausgabeliste | |
| | |
| 9.9. Integrationskonzept | 62 |
| 9.9.1. Konzept Integration im TSV Bassum von 1858 e.V. | |
| 9.9.1.1. Grundlage | |
| 9.9.1.2. Idee und Umsetzung | |
| | |
| 9.10. Kooperationen mit Bassumer Schulen | 65 |
| 9.10.1. Kooperationen Schulen und Verein | |
| 9.10.1.1. Umsetzung (Projektanlauf) | |
| 9.10.1.2. mögliche Gliederung der Übungsstunden | |
| 9.10.1.3. Verfahren | |
| 9.10.1.3.1. Schulen und Verein | |
| 9.10.1.3.2. Schulen, Fußballschule und Verein | |
| 9.10.1.4. Ganzheitliche Erziehung | |
| 9.10.1.5. Öffnung von Schulen | |
| 9.10.1.6. Erhöhung und Stabilisierung der Vereinsmitgliedschaft | |
| 9.10.1.7. Kontinuierlicher Prozess | |
| 9.10.1.8. Finanzierung des Projektes | |
| | |
| 10. Schlusswort | 70 |



K onzept, viele Reden darüber, wir haben für uns ein sportliches (2003/2004) und ein administratives (2010) Konzept entwickelt

O rientierungs- und Entscheidungshilfe
-> Wegweiser

N otwendig und wichtig für unsere tägliche Arbeit

Z iele werden klar formuliert und kommuniziert

E ltern- und Integrationsarbeit

P ädagogische Richtlinien mit definierten Handlungsweisen

T ransparenz und Qualitätssicherung

I nhalte bilden ein Fundament für die Persönlichkeitsentwicklung der Sportler

O rientierungsplan und das Profil (Leitbild) als Grundlage

N un viel Spaß beim Lesen unserer Konzeption und wir freuen uns sehr, Ihnen einen Einblick in unsere Abteilung geben zu können



Das Konzept

Vorwort

Die Ziele der Fußballjugend (Jugendarbeit in Bassum)

Unsere Fußballjugend - eine starke Gemeinschaft im TSV Bassum von 1858 e.V.

Die Sparte Fußball hat derzeit über 750 Mitglieder. Davon sind ca. 550 aktive sowie ca. 200 passive Mitglieder. Von den Aktiven spielen über 150 im Herrenbereich und 400 im Jugendbereich, damit gehört unser Verein im Verhältnis zur Gemeindegröße zu einer der größten Jugendabteilungen im Kreis Diepholz.

Sie reicht vom Kleinkind bis zum achtzehnjährigen Jugendlichen, der in der A-Jugend auf seinen Einsatz in den Herrenmannschaften wartet.

Wir fördern den Breitensport in gleicher Weise wie den Leistungssport. Nicht nur der Gewinn von Meistertiteln belegt die erfolgreiche Jugendarbeit im TSV Bassum von 1858 e.V., nein auch die zahlreichen Mannschaften zeigen, wie wichtig der Spagat zwischen Leistungs- und Breitensport ist, aber auch wie schwierig es ist dies im täglichen Miteinander umzusetzen.

Die Organisation des Spiel- und Trainingsbetriebs erfordert einen hohen Einsatz aller Verantwortlichen und ist oft auch nur mit der Hilfe der Eltern unserer Jugendlichen zu bewältigen.

Definierte Grundsätze für die Zusammenarbeit zwischen Übungsleitern, Betreuern, Jugendlichen und Eltern sorgen für ein gemeinsames Verständnis und eine effiziente Zusammenarbeit.

Wir, die Sparte Fußball im TSV Bassum von 1858 e.V. möchten allen Mitstreitern, Eltern, Spielern, TrainerInnen, BetreuerInnen und Interessierten mit dem Konzept einen Einblick in unsere Abteilung und die damit verbundene sportliche, organisatorische und gesellschaftliche Arbeit ermöglichen.

Sie ist das Ergebnis langer Diskussionen, Überlegungen, Informationsaustausche, Workshops und dem täglichen Miteinander in unserem Team und hat uns sehr viel Zeit, Arbeit und Anstrengungen gekostet.

Diese Erarbeitung hat uns jedoch immer wieder angeregt, über unsere Arbeit nachzudenken und gesellschaftliche, pädagogische und organisatorische Zusammenhänge zu erkennen, sowie viele positive Ergebnisse aus den vergangenen Jahren bewusst zu machen.

Das Konzept wurde als Arbeitsgrundlage und Leitfaden geschrieben, um die eigene Arbeit immer wieder neu zu reflektieren.

Der **TSV Bassum von 1858 e.V. Sparte Fußball** möchte mit Hilfe dieses **Konzeptes** versuchen seine grundlegenden Ziele zu erreichen bzw. die entwickelte Philosophie zu verwirklichen.

Im Mittelpunkt steht folglich zunächst, die Vermittlung der **TSV Bassum von 1858 e.V. – Sparte Fußball - Philosophie**, an alle die dem **TSV Bassum von 1858 e.V. - Sparte Fußball** direkt oder indirekt beteiligten Personen.

Dies sind in erster Linie die Kinder und Jugendlichen, die zu uns kommen, um Fußball zu spielen bzw. um das Fußballspielen zu erlernen.



Demzufolge muss es ein **Spielerausbildungskonzept** geben, welches in einen sportlichen und einen außersportlichen Bereich unterteilt ist.

Um diesen Schritt überhaupt verwirklichen zu können, ist es jedoch von entscheidender Bedeutung, diejenigen, die mit der Vermittlung bzw. Ausbildung der Kinder und Jugendlichen beschäftigt sind, nämlich die Trainer und Betreuer sowie in gewissem Maße die Organisatoren und interessierten Eltern, ebenfalls aus- und auch weiterzubilden bzw. situationsgerecht zu informieren.

Folglich existiert auch ein **Traineraus- und -weiterbildungskonzept**, dessen Inhalte in interner sowie externer Art und Weise vermittelt werden sollen.

Um die Fußballjugend ständig fortentwickeln zu können ist eine der wichtigsten Aufgaben die Einrichtung eines Infokreises und Forum für die Ziele und Konzepte. Hierfür haben wir eine monatliche Inforunde, sowie diverse Infoveranstaltungen im Jahr installiert.

Soll die Ausbildung der Spieler und Trainer reibungslos funktionieren sind weitere Konzepte erforderlich: (siehe Anhang)

- **ein Vereinskonzert (Aufgaben und Ziele)**
- **ein Organisationskonzept (Spartenorganisation)**
- **ein Sponsoring- und Marketingkonzept**
- **ein Finanzkonzept**
- **ein Sportstättenkonzept**
- **ein Elternaufgabenkonzept**
- **ein Sanitätskonzept**
- **ein Integrationskonzept**

Auch hier haben wir in jahrelanger Zusammenarbeit entsprechende Grundlagen geschaffen, die einen organisierten Ablauf ermöglichen.

Fußball ist ein Mannschaftssport. Den Teamgeist der Kinder und Jugendlichen zu fördern, hat im **TSV Bassum von 1858 e.V.** höchste Priorität. Auf Ziele zusammen hinarbeiten, sie gemeinsam zu erreichen oder zu scheitern, bringt den Jugendlichen Erfahrungen, die über den Sport hinaus Bestand haben.

Gerade im Kinder- und Jugendfußball ist es ein wichtiges Element, die Freude und den Spaß am gemeinsamen Spiel zu vermitteln. Das schließt ebenso ein, dass die Jugendarbeit langfristig und perspektivisch am Leistungssport orientiert ist. Es bleibt daher offen, ob der Einzelne sich zum Freizeit- oder Leistungssportler entwickelt.

Fußball als Mannschaftssport gilt auch für die „Mannschaft“ der Vereinsmitglieder. Freude am gemeinsamen Miteinander ist oberstes Ziel. Jeder trägt als Teil des Ganzen zum Gelingen bei. Die soziale Bedeutung, die der Verein in unserer Gesellschaft besonders für die Jugendlichen hat gewinnt eine zunehmend wichtige Rolle.

Die damit verbundenen Aufgaben können aber nicht ausschließlich von den Verantwortlichen des Vereins getragen werden. Hier setzt der **TSV Bassum von 1858 e.V.** verstärkt auf die Mithilfe und Unterstützung der Eltern.

Alle Eltern werden gebeten, ja aufgefordert, sich in dieses gemeinsame „Projekt“ nach Kräften einzubringen. Die daraus resultierende familiäre Atmosphäre und der Spaß daran entstehen nicht zufällig, sondern sehr bewusst und kennzeichnen den **TSV Bassum von 1858 e.V.** als das, was er ist:

Ein Familienverein zum Anfassen und Mitmachen.



Im Fußball, wie in den anderen Sparten versuchen wir, unsere Jugend bestmöglich zu fördern, wenn es geht bis in den Leistungsbereich unserer Herren und Damenmannschaften.

Wir sind uns aber auch bewusst, dass ein Konzept ständig der Überprüfung, Ergänzung und Veränderung bedarf. Daher begreifen wir dieses Konzept als vorläufig und haben uns zum Ziel gesetzt, es stetig weiter zu entwickeln.

Wir hoffen, dass wir den Leserinnen und Lesern einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit gewähren können.

Sollten sich Fragen und oder Anregungen ergeben, so stehen wir gerne zur Verfügung

Dieses Konzept wird getragen von vielen Mitgliedern, denen darüber hinaus Spaß, Entspannung und Geselligkeit genauso wichtig sind.

Jürgen Schäfer

TSV Bassum von 1858 e.V.
-Spartenleiter Fußball-

... auch auf unserer Homepage!





1. Traineraus- und -weiterbildungskonzept

1.1. Grundlagen

Die Hauptdarsteller beim Jugendfußball die Kinder und Jugendlichen werden von einer Vielzahl von Erwachsenen umgeben, die sich bemühen, eine sportliche Zielsetzung, einen reibungslosen Ablauf und ein entspanntes Umfeld zu erreichen. Hierbei kann es trotz gemeinsamen Ziels doch unterschiedliche Vorstellungen über das Vorgehen geben.

Wir stellen uns im **TSV Bassum von 1858 e.V.** die Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung (Kurzübersicht) im Einzelnen, wie folgt vor:

Trainer

Allein der Trainer ist für alle sportlichen Belange seiner jeweiligen Mannschaft verantwortlich von Trainingsinhalten über Mannschaftseinteilung und -aufstellung bis zur Auswahl von Fördermaßnahmen im **TSV Bassum von 1858 e.V.** oder beim Kreisfußballverband.

Er konzipiert in Absprache und enger Zusammenarbeit mit den anderen Trainern/Übungsleitern im Verein das Training für die gesamte Saison seiner Mannschaft und fördert jeden Jugendspieler entsprechend seiner Möglichkeiten.

In den Altersklassen G-Jugend bis E-Jugend wird das Training meist von Eltern oder von engagierten Jugendspielern geleitet, ab der Altersklasse D-Jugend versuchen wir dies mit lizenzierten Fußballtrainern bzw. erfahrenen Trainern zu realisieren.

Sollte der Trainer verhindert sein (Training oder Spiele), sorgt er für kompetente Vertretung.

Betreuer

Aus dem Kreis der Eltern werden ein (oder zwei) Betreuer benötigt, die als Bindeglied zwischen Kindern/Jugendlichen und deren Eltern auf der einen Seite und Trainer, Vorstand, Fußball Jugend, Sparte und gegnerischem Verein auf der anderen Seite fungieren. Er (oder sie) ist Hauptansprechpartner in organisatorischen Fragen, überbringt Informationen aus der Sparte oder vom Trainer und sorgt für die Betreuung und die ordnungsgemäße Abwicklung des "Schriftverkehrs" während der Spiele.

Gute Voraussetzungen hat derjenige, der Interesse und Spaß am Sport hat, der gut und oft erreichbar ist, ein aufmerksamer Zuhörer und Beobachter ist, viel Engagement und Enthusiasmus aufbringt und Einfühlungsvermögen für Kinder/Jugendliche und deren Eltern hat.

Eine **Aufgabenbeschreibung** wurde hierfür erstellt und gibt einen direkten Einblick in die „erforderliche“ Verwaltung, den Trainern liegen diese **Merkblätter** vor.



Eltern

Es werden alle Eltern aufgefordert, sich im Interesse ihrer Kinder so viel wie möglich an den verschiedenen Aktivitäten zu beteiligen. Die Mannschaft der Kinder sollte auch die Eltern als Mannschaft hinter sich wissen.

Folgende Erwartungen werden an das Miteinander der Eltern zur Unterstützung der Kinder gewünscht:

- Bei jüngeren Kindern: Vorsorge für pünktliches und regelmäßiges Erscheinen zum Training und zu Punktspielen
- Übernahme von Fahrdiensten zu Auswärtsspielen, Mitnahme von Mitspielern, sehr wichtig auch bei den älteren Jugendlichen!
- Übernahme von Aktivitäten bei eigenen Turnieren (Bewirtung, Dekoration, Aufnahme von Gastkindern...)
- Begleitung der Kinder und Jugendlichen zu auswärtigen Turnieren (einschließlich Übernachtungen)
- Unterstützung bei Ausrichtung der Punktspiele
- Beteiligung am Elternabend
- Unterstützung der Anforderungen des Trainers
- Rege Begleitung und anfeuernde positive Unterstützung der Mannschaft bei Spielen

Eine **detaillierte Darstellung** möglicher **Elternaufgaben** geben Ihnen gerne die Trainer.

Auf Basis der vorgenannten Erwartungen wurden die folgenden Inhalte für eine Trainerausbildung, -schulung erstellt.



1.2. Formen und Inhalte der internen Ausbildung

1.2.1. durch Jugendkoordinatoren und INFO-Austausch

- Die Trainer sollen die **TSV Bassum von 1858 e.V.- Philosophie** kennen- und verstehen lernen! (beinhaltet Ausbildungs- und Organisationskonzept)
- Die Trainer sollen befähigt werden, die **TSV Bassum von 1858 e.V.- Philosophie** ihrer Mannschaft und den einzelnen Spielern sowie deren Eltern zu vermitteln!

1.2.2. durch eigene Lizenztrainer

- erforderliche und möglichst praxisnahe Themen nach Absprache mit dem NFV Kreis Diepholz oder unserem Partner WERDER BREMEN.

1.2.3. durch Referenten bzw. Jugendkoordinatoren

- Besonderheiten des Kinder und Jugendtrainings:
 1. Unterschiede zwischen Senioren- und Jugendtraining
 2. entwicklungstypische Merkmale in den einzelnen Altersstufen
 3. Art der Betreuung, Erziehung und Beratung in den einzelnen Altersstufen
 4. Didaktik und Methodik des Trainings in den einzelnen Altersstufen
- Weitere fußballspezifische Themen:
 1. Sportpädagogik
 2. Sportpsychologie
 3. Sportmedizin
 4. Trainingslehre
 - fußballspezifische Didaktik
 - fußballspezifische Methodik
 5. Mannschaftsführung
 6. fußballspezifische Taktik
 - Praxisnahe Schulung
 - Aufbau und Durchführung einer Trainingseinheit in den einzelnen Altersstufen
 - Schwerpunktsetzung in einzelnen Einheiten in den einzelnen Altersstufen
 - Schwerpunktsetzung in Übungs- und Spielformen in den einzelnen Altersstufen
 - Durchführung von Fehlerkorrekturen in den einzelnen Altersstufen

1.2.4. durch den "Arbeitskreis" des Trainerstabes

- Diskussion spezieller Themen oder individueller Probleme im sportlichen Bereich
 1. der Trainer in der Theorie
 2. der Trainer beim Umsetzen der Theorie in die Praxis
 3. der Trainer mit Spielern, Eltern, ...
 4. die Trainer untereinander
 5. der Trainer in Zusammenarbeit mit der Jugendleitung bzw. -koordinator



1.3. Formen und Inhalte der externen Ausbildung

1.3.1. DFB / NFV-Lizenz-Lehrgänge: (C-, B- und A-Lizenz)

- 1.2.1.1. Trainingslehre
- 1.2.1.2. Mannschaftsführung
- 1.2.1.3. Taktik
- 1.2.1.4. Verwaltungslehre
- 1.2.1.5. Erste-Hilfe-Lehrgang
- 1.2.1.6. Schiedsrichter-Ausbildung

1.3.2. NFV - Lehrgänge

1.3.2.1. Jugendtrainer-Ausbildung (Befähigung bis zu den D-Junioren)

- Motivation zu sportlicher Bewegung
- Spielfähigkeit entwickeln und fördern
- Besonderheiten des Kindertrainings
- Gestalten einer Trainingseinheit

> geeignet für interessierte B- und A-Jugendliche!

1.3.2.2. Jugendbetreuerlehrgang

- sportpraktische Grundlagen von den G- bis zu den A-Junioren
- Entwicklungsstufen im Kinder- und Jugendtraining
- Grundlagen der Mannschaftsführung
- Erste-Hilfe-Lehrgang
- Regelunterweisung
- Satzungskunde

1.3.2.3. Übungsleitertage

1.3.2.4. Seminare für Vereinsführungskräfte

1.3.2.5. Seminare für Jungtrainer bzw. Jugendbetreuer (bzw. solche die es werden wollen!)



2. Spielerausbildungskonzept

2.1. Ausbildungsziele

2.1.1. Hauptziel

Die Kinder und Jugendlichen, die in den TSV Bassum von 1858 e.V. - Jugendfußball kommen, sollen ihrem Talent sowie der **TSV Bassum von 1858 e.V. Philosophie** entsprechend sportlich und außersportlich gut ausgebildet werden!

2.1.2. Maximalziel

Besonders talentierte Kinder und Jugendliche sollen für den Hochleistungsfußball ausgebildet werden!

2.1.3. Minimalziel

Es sollen möglichst viele Kinder und Jugendliche für den Fußball begeistert werden!

2.1.4. Nebenziel

Die Spieler sollen somit für den Fußball gewonnen und ihm erhalten werden, wenn nicht als Leistungsfußballer, dann zumindest als Hobbyfußballer bzw. als aktive Helfer, d.h. als Trainer, Betreuer, Schiedsrichter, Organisatoren, ...!

2.2. Sportliche Ausbildung

Die TSV Bassum von 1858 e.V. - Philosophie:

Die **TSV Bassum von 1858 e.V. - Philosophie** besteht darin, möglichst gut auszubilden und offensive Fußballspieler zu formen, um damit ein attraktives und interessantes Spiel gestalten zu können. Attraktivität zeichnet sich in diesem Sinne durch technisch versierte, am Ball kreative, sowie taktisch gut geschulte, offensiv denkende Fußballspieler aus.

Spaß am Fußball entsteht in erster Linie durch Offensivaktionen also durch Tore zumindest aber durch Torchancen. Das bedeutet, dass die Spieler befähigt werden sollen, sich Torchancen entweder durch individuelle Aktionen (Dribblings) oder durch kollektive Aktionen (Kombinationen) herauszuspielen. Das Hauptaugenmerk soll also auf angriffsstarke Spieler gelegt werden, während sich das Defensivverhalten daraus ergibt.

Durch eine dieser **TSV Bassum von 1858 e.V. - Philosophie** entsprechende sportliche, sowie eine Ausbildung soll eine enge Bindung, an den Fußballsport, sowie an den Verein und der Stadt, hergestellt werden. Diese Bindung soll über die Phase der Junioren-Fußball-Zeit hinausgehen.

Das beinhaltet eine Bindung an den Seniorenbereich des **TSV Bassum von 1858 e.V.**, hierfür stehen - je nach Talent - eine "Erste", eine "Zweite" und auch eine "Dritte" und „Vierte“ zur Verfügung. (ggf. auch mehr)

Weiterhin spricht für eine enge Bindung, dass ehemalige **TSV Bassum von 1858 e.V.** Jugendspieler vielleicht leichter bereit wären, dass was ihnen zuteil wurde, sowie ihre eigenen Erfahrungen, weiterzugeben, um sich somit im Jugendfußball (Jugendarbeit) des **TSV Bassum von 1858 e.V.** zu engagieren.



In Hinsicht auf die sportliche Heimat ist es sinnvoll, möglichst viele eigene Jugendliche in den eigenen Seniorenbereich abzugeben.

Während es vor ein paar Jahren maximal 1 - 2 Spieler pro Saison waren, die unsere "Erste" verstärkten, so dürfen wir aktuell komplette Mannschaftenstärken im Seniorenbereich „begrüßen“, diese Zielerreichung ist Genugtuung und Ansporn zugleich, das Erreichte auch zu halten bzw. noch zu verbessern!

Da es sich dabei um richtige Bassumer Jungs und Mädels handelt, wäre es für Bassums Bürger auch interessant zum **TSV Bassum von 1858 e.V.** zu gehen, des Weiteren würden Bassumer Spieler auch Verwandte, Bekannte und Freunde als Zuschauer anziehen, so dass ein erhöhtes Zuschauerinteresse nicht zuletzt auch das Marketing des **TSV Bassum von 1858 e.V.** verbessern könnte.

Neben der Förderung einzelner herausragend talentierter Jugendlicher ist die **TSV Bassum von 1858 e.V. – Fußballjugend** auch ganz besonders an der sportlichen und außersportlichen Ausbildung einer möglichst großen Gruppe von Jungen und Mädchen interessiert. Gemäß dem Motto "**Breite und Klasse**" möchte der **TSV Bassum von 1858 e.V.** seiner Funktion als Breitensportverein gerecht werden und somit allen Kindern und Jugendlichen – egal welchen Talents - die Gelegenheit geben, das Fußballspielen zu erlernen.

2.2.1. Das Training

2.2.1.1. Grundbedingungen

- Didaktik und Methodik der sportlichen Ausbildung müssen sich an den biologischen Entwicklungsmerkmalen der Kinder und Jugendlichen orientieren.
- Das Training muss somit an der Trainierbarkeit der Kinder und Jugendlichen und dies bedeutet an deren sensitiven Phasen angelehnt sein.
- Didaktik und Methodik dürfen sich nicht mehr am Wettkampf und den aktuellen Spiel- und Trainingsleistungen orientieren.
- Die optimale sportliche und außersportliche Ausbildung setzt die Schaffung eines zielgerichteten, systematischen und langfristigen Leistungsaufbaus voraus.
- Die Lernphase besteht aus drei verschiedenen und aufeinander aufbauenden Ausbildungsabschnitten

2.2.1.2. Ausbildungsphasen

Das grundsätzliche Ziel in allen Altersklassen ist, durch vielseitiges und altersgerechtes Training den Kindern und Jugendlichen den Spaß an Sport und Bewegung zu vermitteln.

Unterschiede gibt es je nach Altersklasse in den Trainingsinhalten und differenzierten Zielsetzungen. Auch die Trainingshäufigkeit und -dauer unterscheidet sich.

Grundlagenphase (Fertigkeitsphase): (G-, F- und E-Jugend)

- Voraussetzungs- und Vorbereitungscharakter
- psychomotorische Grundausbildung als Basis zur Entwicklung der größtmöglichen Leistungsfähigkeit
 - vielfältiges, spielerisches Bewegungsangebot
 - Grobformung der Grundtechniken des Fußballspiels



Die Grundlagenphase aufgegliedert in die Altersklassen

G-Junioren (Bambinis):

Im Alter von 4 - 6 Jahren kommt der allgemein-sportlichen Ausbildung eine entscheidende Bedeutung zu!

Intensive und vielseitige Bewegungserfahrungen führen zu leichterem Erlernen neuer Fertigkeiten.

Die essentielle koordinative Basis entsteht durch eine frühe Bekanntschaft mit elementaren Bewegungshandlungen verschiedener Sportarten. Ein vielseitiges sportliches Üben erhöht nicht nur die motorische Lernfähigkeit, sondern sichert auch ein differenziertes Bewegungsgefühl und garantiert eine individuelle situativ-variable Verfügbarkeit des Angeeigneten!

Vielseitige körperliche Allgemeinausbildung, spielerische Einführung, Bewegungs-, Motorik-, Koordinationsspiele, noch keine Spezialisierung auf technisch/taktische Inhalte, Gewöhnung an den Ball.

Der fußballspezifische Anteil sollte von der Ballführung als Basis ausgehen! Lauf-, Fang- und Tummelspiele (sportartunspezifische Motivationsspiele) allgemeines Koordinationstraining (Hindernisturnen, Spiele mit und ohne Ball, Geschicklichkeits- und Gewandheitsübungen, Lauf-, Sprung- und Wurfkombinationen,...), Mehrkämpfe (Vielseitigkeitswettbewerbe).

1 x pro Woche 60 Min.

F-Junioren:

Im Alter von 6 - 8 Jahren nimmt der Anteil der fußballspezifischen Ausbildung zu!

Im fußballspezifischen Bereich kommt es nun zur umfangreichen Grobformung der technischen Fertigkeiten!

Inhalte des Trainings der G-Jugend erweitert um: Erlernen grundlegender Technik, motorische Fertigkeiten des Fußballspiels, weiterhin Hauptaugenmerk auf Koordinations- und Gewandheitstraining

Die Kinder sollten aber weiterhin mit Sportarten bekannt gemacht werden, die dem Fußball oder Teilen davon nahe stehen! Im Vordergrund stehen aber weiterhin neben Ball- und Bewegungsgeschicklichkeit auch die Spielerfahrung!

- Lauf-, Fang- und Tummelspiele
- allgemeines Koordinationstraining
- Vielseitigkeitswettbewerbe
- Staffeln
- technische Übungsformen
- Parteispiele mit technischen Schwerpunkten

1 - 2 x pro Woche 60 - 90 Min.



E-Junioren:

Im Alter von 8 - 10 Jahren nimmt der Anteil der fußballspezifischen Ausbildung weiter zu, so dass die Grobformung der technischen Fertigkeiten abgeschlossen werden und mit der Feinformung (2tes E-Jahr) begonnen werden kann!

Die geistige Aktivität in diesem Alter lässt auch das Trainieren grundlegender taktischer Verhaltensweisen in überschaubaren Räumen und Gruppengrößen zu!

Das allgemeine Koordinationstraining wird mehr und mehr vom speziellen Koordinationstraining überlagert, welches nun stärker durch Schnelligkeitstraining ergänzt wird!

Langsam einsetzende Heranführung an Leistungsorientierung, stark erhöhte fußballspezifische Technik- und beginnende Taktikschulung, Beibehaltung koordinativer und Einführung athletischer Elemente.

Der für dies Alter typische Wissensdrang kann nun in angemessenem Maße zur einfachen theoretischen Schulung sowie zur grundlegenden Wissensvermittlung genutzt werden!

- Lauf-, Fang- und Tummelspiele
- allgemeines und spezielles Koordinationstraining
- Vielseitigkeitswettbewerbe
- Staffeln
- technische Übungsformen
- Parteispiele mit technischen und einfachen taktischen Schwerpunkten

2 x pro Woche 90 Min.



Aufbauphase (Anpassungsphase): (D- und C-Junioren)

- Weiterentwicklungscharakter
- sportartspezifische Spezialisierung
 - sportartspezifisches Bewegungslernen
 - Feinformung der Grundtechniken des Fußballspiels
 - sportartspezifische Ausbildung der technisch-taktischen Handlungsfähigkeit
 - sportartspezifische Ausbildung grundlegender konditioneller Eigenschaften

Die Aufbauphase aufgegliedert in die Altersklassen

D-Jugend:

Im Alter von 10 - 12 Jahren steht mittlerweile der fußballspezifische Anteil der Ausbildung im Vordergrund!

Das D-Jugendalter ist die Zeit der Feinformung der technomotorischen Fertigkeiten! Auch im koordinativen Bereich sowie im Bereich der Bewegungsschnelligkeit lassen sich nun schnell und einfach erhebliche Fortschritte erzielen!

Deshalb ist es auch sinnvoll besonders in dieser Zeit immer wieder besondere technische Fertigkeiten anzubieten!

Die individualtaktischen Schwerpunkte des 2ten E-Jahres werden verstärkt und erweitert! Allerdings sollten parallel auch gruppentaktische Schwerpunkte gesetzt werden!

Sofort mit Beginn der Großfeldphase sollte in knapper und vereinfachter Form das grundlegende mannschaftstaktische Verhalten (u.a. **TSV Bassum von 1858 e.V. - Philosophie**) erläutert und trainiert werden!

Erst mit Beginn dieser Ausbildungsphase (Aufbauphase) ist ein gezieltes Torwart-Training sinnvoll!

- Lauf-, Fang- und Tummelspiele
- allgemeines, aber besonders spezielles Koordinationstraining
- Vielseitigkeitswettbewerbe
- Staffeln
- technische Übungsformen
- Parteespiele mit technischen Schwerpunkten
- Parteespiele mit individual- und gruppentaktischen Schwerpunkten

2 x pro Woche 90 Min



C-Junioren:

Im Alter von 12 - 14 Jahren hat der allgemein-sportliche Anteil der Ausbildung nur noch Ergänzungs- bzw. Motivationsfunktion!

In diesem Alter muss der Anteil des gruppen- und mannschaftstaktischen Verhaltens, um das nun verbesserte räumliche Orientierungsvermögen nutzen zu können zunehmen!

Auch die konditionellen Eigenschaften sollten nun vermehrt trainiert werden, u.a. da im koordinativen, sowie technomotorischen Bereich in diesem Alter u.a. aufgrund des Längenwachstums kaum Verbesserungen erzielt werden können!

Die Spieler sollten spätestens jetzt befähigt werden, die erlernten Techniken und Regeln spieltaktisch klug einzusetzen!

- Lauf- und Fangspiele
- Beweglichkeits- und Kräftigungsgymnastik
- Parteespiele mit individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Schwerpunkten
- Parteespiele mit konditionellen Schwerpunkten (i. d. R. in Verbindung mit taktischen Schwerpunkten)

2 x pro Woche 90 Min

Leistungsphase (Ausformungsphase): (B- und A-Junioren)

- Überleitungscharakter
- Vertiefung der Spezialisierung
 - spezielle Ausbildung der taktischen Handlungsfähigkeit
 - spezielle Ausbildung aller konditioneller Eigenschaften

Die Leistungsphase aufgliedert in die Altersklassen

B-Junioren:

Im Alter von 14 - 16 Jahren hat der allgemein-sportliche Anteil der Ausbildung nur noch Ergänzungs- bzw. Motivationsfunktion!

Technische Fertigkeiten können nun wieder mit Erfolg trainiert werden, weil der jugendliche Organismus in eine Beruhigungsphase tritt - physische und psychische Ausgeglichenheit!

Die Schwerpunkte liegen jedoch im gruppen- und mannschaftstaktischen Bereich!

Auch der Anteil des konditionellen Trainings nimmt weiter zu, ganz speziell der Bereich Schnelligkeit!

Nach der technisch-taktisch-konditionellen Grundschulung kann nun langsam ein Positionstraining einsetzen, welches die Spieler auf 2-3 verschiedenen Positionen besonders ausbildet!

- Beweglichkeits- und Kräftigungsgymnastik
- Motivationsspiele fußballspezifischer und non-fußballspezifischer Art
- Übungsformen mit technischen, taktischen und konditionellen Schwerpunkten
- Parteespiele mit individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Schwerpunkten
- Parteespiele mit konditionellen Schwerpunkten (i. d. R. in Verbindung mit taktischen Schwerpunkten)

2 x pro Woche 90 Min



A-Jugend:

Im Alter von 16 - 18 Jahren hat der allgemein-sportliche Anteil der Ausbildung nur noch Ergänzungs- bzw. Motivationsfunktion!

Technische Fertigkeiten werden in der Regel nur noch im Zusammenhang mit der Lösung taktischer Varianten trainiert!

- Die Schwerpunkte liegen im mannschaftstaktischen Bereich!
- Schwerpunkte sind jedoch nun auch im konditionellen Bereich zu suchen!
- Spezielles Positionstraining - auf einer Position - sollte erst jetzt einsetzen!
- Spezielles Standardsituationen - Training setzt auch erst bei den A - Junioren ein!
- Das Training kann nun auch zum Verbessern aktueller Mängel eingesetzt werden, zumal es sich von der Belastungsstruktur her mehr und mehr dem Seniorentaining angleicht!

- Beweglichkeits- und Kräftigungsgymnastik
- Motivationsspiele fußballspezifischer und non-fußballspezifischer Art
- Übungsformen mit technischen, taktischen und konditionellen Schwerpunkten
- Parteispiele mit individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Schwerpunkten
- Parteispiele mit konditionellen Schwerpunkten (i. d. R. in Verbindung mit taktischen Schwerpunkten)
- Einzeltraining

2 x pro Woche 90 Min

Hochleistungsphase > Seniorentaining

2.2.2. Mannschaftseinteilung

Die Mannschaftseinteilung erfolgt in der Regel in den Altersklassen G bis E nach Jahrgängen, ab Altersklasse D werden noch zusätzlich Leistungskriterien hinzugezogen.

Die Entscheidung darüber liegt beim Trainer. Für manche Kinder bedeutet diese Regelung Trennung vom besten Freund, für andere Kinder Ansporn zu noch mehr Einsatz. Eine Vielzahl knüpfen neue Freundschaften oder lernen sich in eine neue Gemeinschaften einzufügen. In jedem Fall werden die Einteilungen mit den Jugendlichen besprochen, so dass jeder weiß, "wo er (oder sie) steht".

Je nach Spielstärke einer Mannschaft nimmt diese an der Bezirks Meisterschaft, der Kreisrunde oder einer Spielrunde auf Kreisebene teil.

Die Unterschiede bestehen in den Anforderungen an das Leistungsvermögen und die Leistungsbereitschaft der Spieler, nicht jedoch in den grundsätzlichen Trainingsinhalten (s. o.). Hierbei muss vor allem ein Interessenausgleich zwischen leistungswilligen und eher Spaß- bzw. Freizeitspielern erfolgen.



2.3. Erfolgskriterien der Ausbildung

2.3.1. für die Spieler

- Erfolgskriterien sind nicht die Ergebnisse - weder einzelne Siege noch Meisterschaften oder Pokalerfolge, allgemein sind Siege und Titel nur "schöne" Nebeneffekte
- In der Kleinfeldphase sind die Erfolgskriterien in erster Linie der den Ausbildungszielen entsprechende individuelle Leistungsstand der einzelnen Spieler (Einzelspieler!) und in zweiter Linie die Art und Weise wie die Spieler ihren technischen, taktischen und konditionellen Möglichkeiten entsprechend gemeinsam Fußball spielen.
- In der Großfeldphase sind die Erfolgskriterien in erster Linie die Art und Weise wie die Spieler ihren sportlichen und außersportlichen Möglichkeiten entsprechend Fußball spielen (Mannschaftsspieler!) und in zweiter Linie weiterhin der individuelle Leistungsstand jedes einzelnen Spielers.
- Mit der Art und Weise des gemeinsamen Spielens ist die Umsetzung der **TSV Bassum von 1858 e.V. – Philosophie** gemeint.

2.3.2. für den Verein und die Trainer

- Anzahl und Qualität der beim **TSV Bassum von 1858 e.V.** engagierten Trainer, Betreuer und Organisatoren
- Anzahl und Qualität der beim **TSV Bassum von 1858 e.V.** spielenden Kinder und Jugendlichen
- Anzahl und Qualität berufener Auswahlspieler
- Anzahl und Qualität der die "Erste" verstärkenden Spieler
- Anzahl und Qualität der in den Seniorenbereich höherklassiger Vereine wechselnden Spieler



2.4. Erfolgskontrollen der Ausbildung

2.4.1. Erfolgskontrollen I

In Bezug auf den individuellen Leistungsstand sollten in regelmäßigen Abständen Tests der dem jeweiligen Ausbildungsstand entsprechenden Fertigkeiten, Fähigkeiten und Eigenschaften durchgeführt werden:

- zum Ende einer jeden Saison
- zum Ende eines jeden Ausbildungsabschnitts (alle 2 Jahre)

- zeigen dem Kind/Jugendlichen seinen eigenen Leistungsstand auf!
- zeigen den Leistungsstand eines jeden Spielers dem Trainer auf!
- bringen folgende Erkenntnisse:
 - war die Arbeit von Trainer und Spieler erfolgreich?
 - wurden die gesteckten Ziele erreicht?
 - was muss noch verbessert werden und wie?

Motivationsaspekt: Schwächen selbst erkennen und verbessern!

2.4.2. Erfolgskontrollen II

Kontrollen innerhalb einzelner Trainingseinheiten im Laufe einer Saison mit technischem, taktischem oder konditionellem Schwerpunkt.

- Erkenntnissammlung

Motivationsaspekt: Verbesserungspotentiale erarbeiten und mit „Verständnis“ angehen!

2.4.3. Erfolgskontrollen III

Wettkampfanalysen per Video (unregelmäßig; frühestens mit Beginn der Großfeldphase)

- Erkenntnissammlung
- Motivationsaspekt
- Wissensvermittlung

Motivationsaspekt: Verbesserungspotentiale erarbeiten und mit „Verständnis“ angehen! (... für uns eher zu aufwendig)



2.5. Trainingorganisatorische und -methodische Hinweise

- Ein entwicklungsgerechtes, abwechslungsreiches und motivierendes Juniorentraining basiert unter anderem auf folgenden organisatorischen und methodischen Faktoren.
- Jugendtraining ist kein verkürztes Senioretraining, Kindertraining ist kein verringertes Jugendtraining!
- Die Ziele des Trainings orientieren sich am Entwicklungs- und Ausbildungsstand sowie am Leistungsvermögen der Kinder und Jugendlichen!
- Dementsprechend müssen auch Spielfeld-, Tor- und Ballgröße sowie Spieleranzahl gewählt werden!
- Jeder Spieler - egal welchen Leistungsstandes - muss im Training genügend Übungs- und Spielmöglichkeiten erhalten, um sich seinen Möglichkeiten entsprechend verbessern zu können!
- Aus Motivationsgründen ist es enorm wichtig, den Kindern und Jugendlichen so viele Erfolgserlebnisse wie möglich zu schaffen! Beachtet werden muss dabei, dass Erfolgserlebnisse je nach Altersstufe anders gesetzt werden müssen!
- Besonders im Grundlagen- aber auch im Aufbautraining sollte man zur Schulung verschiedene Arten von Bällen einsetzen (Handbälle, Tennisbälle, Softbälle, Luftballone, ...)
- Hürden, Reifen, Seile sollten im Grundlagen- und Aufbautraining zum Koordinationstraining, im Aufbau- und Leistungstraining auch zum Kraft-, Schnelligkeits- und Ausdauertraining eingesetzt werden!
- Allgemein sollten möglichst alle Geräte des Sportplatzes und der Halle ins Training integriert werden (Vielseitigkeitstraining)!
- Enorm wichtig ist, von Anfang an auf Beidfüßigkeit zu achten! Dies trägt später zur technischen Sicherheit, sowie zur taktischen Flexibilität bei!
- Grundsätzlich gilt für die gesamte Kleinfeldphase: alle Spieler dürfen verteidigen und alle Spieler dürfen angreifen!
- Förderung von Kreativität und Motivation
- Vorbereitung des ballorientierten, offensiven Verteidigers, des schnellen Umschaltens, ...
- Jeder Spieler sollte in der Grundlagenphase mal auf jeder Position gespielt haben! Daher verbietet es sich, vor dem D-Jugendtraining einen Torwart zielgerichtet auszubilden!
- Im Aufbau- und Leistungstraining sollte jeder Spieler auf 2 - 3 Positionen besonders ausgebildet werden, bevor er sich dann auf eine Position spezialisiert!
- Konditionstraining darf, soll und muss im Kinder- und Jugendtraining stattfinden, es muss jedoch altersgerecht, d.h. in der Regel spielgemäß und abwechslungsreich angeboten werden!
- Mit Beginn des Trainings erster grundlegender taktischer Verhaltensweisen muss auch die taktische Disziplin mitgeschult werden!
- Die Regelkenntnisse müssen immer wieder angeglichen werden, um eine taktisch kluge Ausnutzung garantieren zu können!
- Grundsatz des Juniorentrainings (Ausbildungstraining): Das Training richtet sich niemals nach dem Wettkampf!!! Umgekehrt orientieren sich die Wettkampfanforderungen an den Trainingszielen!!!

Entsprechende altersgerechte Trainingsformen und Informationen bietet auch der DFB unter der folgenden Adresse. www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042



2.6. Wettkampfziele, -anforderungen und -bedingungen

- Der kindliche und jugendliche Wettkampf darf dem Erwachsenenwettkampf nicht angepasst werden!
- Die Anforderungen des Wettkampfes orientieren sich am Entwicklungs- und Ausbildungsstand sowie am Leistungsvermögen der Kinder und Jugendlichen!
- Dementsprechend müssen auch Spielfeld-, Tor- und Ballgröße sowie Spieleranzahl gewählt werden!
- Jeder Spieler - egal welchen Leistungsstandes - muss im Spiel genügend Spielmöglichkeiten erhalten, um sich seinen Möglichkeiten entsprechend verbessern zu können!
- Der Wettkampf ist im Kinder- und Jugendtraining ein Teil des Trainings!
- Der Wettkampf hat im Kinder- und Jugendtraining eine Art Kontrollfunktion!
- Grundsatz des Juniorentrainings (Ausbildungstraining): Die Wettkampfanforderungen orientieren sich an den Trainingszielen!!!

2.7. Tägliches Training

- Während Profispieler täglich - teilweise sogar mehrmals - trainieren, soll es Kindern und Jugendlichen reichen, zweimal wöchentlich zu üben? - Wohl kaum! - Der Verein sollte in der Lage sein, allen seinen Mannschaften mindestens 2 - 3-mal wöchentlich (je nach Alter) Trainingsräume zur Verfügung zu stellen!
- Darüber hinaus sollte ein Sport- oder Bolzplatz zur Verfügung gestellt werden, auf dem Kinder und Jugendliche täglich - wann sie wollen - Fußball spielen können! - Optimal wäre, einen qualifizierten Trainer in beobachtender Funktion dabeizuhaben!
- Weiterhin sollte jeder Trainer seinen Spielern Hausaufgaben aufgeben!
 - Aufgaben allgemein - sportlicher Art: Radfahren, Joggen, Schwimmen, Skaten, ...
 - Aufgaben fußballspezifischer Art: Jonglieren, Fintieren, Schießen, ...
- Tägliches Training steigert unter anderem die Leistungsfähigkeit und verbessert bzw. festigt koordinative Fähigkeiten sowie technische Fertigkeiten!



3. Spieltaktisches Konzept

So wie ein Ausbildungskonzept scheint auch die Einführung eines für alle Jugendmannschaften des **TSV Bassum von 1858 e.V.** einheitlichen spieltaktischen Konzepts sinnvoll!

Wenn auch zwischen Kleinfeld- und Großfeldmannschaften unterschieden werden muss, so sind dennoch viele Gemeinsamkeiten herauszustellen.

Offensive und Kreativität sollen - egal in welcher Altersstufe - das Spiel der **TSV Bassum von 1858 e.V. -Junioren-Teams** auszeichnen!

Das kann - wie anfangs erwähnt - nur den technisch versierten und taktisch gut geschulten Spielern gelingen. Dribblings mit Finten sowie Tempi- und Richtungswechsel sollen das **TSV**-Spiel genauso prägen wie gruppentaktische Kombinationsformen wie Steil- und Doppelpassfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass heutzutage - selbst im Juniorenbereich - leider oft defensiv bis teilweise destruktiv gespielt wird, scheint es sinnvoll, das Spiel über die Flügel zu forcieren, um besser in den Rücken kompakter Deckungen gelangen zu können.

Die bisher beschriebenen Grundzüge der zukünftigen Spielweise lassen sich, wie gesagt auf dem Kleinfeld sowie auf dem Großfeld praktizieren.

Zur vollen Entfaltung kann die angestrebte Raumdeckung hingegen nur auf dem Großfeld bzw. ab dem Zeitpunkt, ab dem mit Abseits gespielt wird, kommen.

Neben der Raumdeckung oder besser gesagt: der raumgebundenen und ballorientierten Gegnerdeckung in Angriff und Mittelfeld sollte sie auch in der Verteidigung zur Anwendung kommen.

Dies hat eine Linienverteidigung - je nach Team mit 3 oder 4 Verteidigern zur Folge.

Während das systematische Verschieben in Breite und Tiefe des Raumes erst auf dem Großfeld erlernt wird, so ist bereits in der Kleinfeldphase die Vorbereitung der Erzeugung von Pressing-Situationen möglich. Dies bedeutet, dass in Zukunft kein Spieler mehr am eigenen Strafraum stehen bleiben muss um einer eventuellen Torgefahr vorzubeugen. Im Gegenteil er wird weiter vorne gebraucht, um den Raum um den Spieler am Ball eng machen zu können.

Daher scheint für das Kleinfeld die Aufteilung der sechs Feldspieler in drei eher defensive und drei eher offensive Spieler am sinnvollsten. Bei dieser Verteilung lässt sich auch das Spiel über die Flügel am besten praktizieren. Sollte diese Art der Anordnung der Spieler auf dem Feld verändert werden, dann stets zugunsten der Offensive!

Auf dem Großfeld scheinen Systeme wie das 3:4:3, das 4:3:3 oder das 4:4:2 am geeigneten, um die anzustrebenden taktischen Verhaltensweisen umsetzen zu können.

Das System jedoch muss dem Potential der Mannschaft angepasst sein, so dass Spieler ihren individuellen Stärken entsprechend eingesetzt werden können.

Abschließend lässt sich sagen, dass essentiell wichtig ist, um offensiven und kreativen Fußball spielen zu können, überhaupt in Ballbesitz zu sein! - Oberstes Ziel muss also bei Ballverlust sein, unter anderem durch Pressing-Situationen wieder in Ballbesitz zu gelangen, um dann möglichst lange in Ballbesitz zu bleiben, so dass das Spielgeschehen in die gegnerische Hälfte verlagert werden kann.

Das ist die Basis für die bereits beschriebene Spielweise der **TSV**-Jugendteams.



4. Besondere Talentförderung

Der **TSV Bassum von 1858 e.V.** möchte - wie bereits erwähnt - nicht nur allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, Fußball spielen, sondern darüber hinaus den talentierten Spielern eine besondere Talentförderung anbieten.

So ist es selbstverständlich, dass ambitionierte A-Jugendliche am Training der "Ersten" teilnehmen.

Ebenfalls sollte es selbstverständlich sein, dass besonders talentierte Kinder und Jugendliche – egal welchen Alters - am Stützpunktraining ihrer jeweiligen Altersstufe teilnehmen und somit die Chance erhalten können, in den Auswahlmannschaften spielen zu dürfen. Hier gibt uns die **Zusammenarbeit** mit dem **DFB-Stützpunkt** eine gute Basis, da wir seit 2005 offizieller DFB-Stützpunkt sind.

Es gibt natürlich auch interne Formen der Talentförderung, die jedem Trainer in jeder Altersstufe die Möglichkeit bieten, sehr umfangreich und intensiv Talente besonders zu fördern.

Das beginnt mit dem Angebot von Sondertraining in Form von individuellen Talentfördergruppen. Das heißt, dass einer der Schwerpunkttrainer in regelmäßigen Abständen Trainingseinheiten mit den talentiertesten **TSV**-Junioren der entsprechenden Altersgruppen durchführt.

Jeder Trainer kann jedoch "Sondertraining" anbieten. Das bedeutet, dass einzelnen talentierten Spielern die Möglichkeit gegeben wird, an individuellen Schwächen bzw. Stärken besonders zu "arbeiten" oder einfach "nur" zusätzlich zu trainieren.

Während dies eher Möglichkeiten für Aufbau- und Leistungstraining sind, so bieten besonders in der Grundlagen- aber auch in der Aufbauphase "Hausaufgaben" eine gute Möglichkeit zur Steigerung der Leistungsfähigkeit aber auch der Leistungsbereitschaft.

Das Anhalten zu sportlicher Betätigung wie dem Schwimmen oder Radfahren, ...ist die eine Möglichkeit, die Animation zur Beschäftigung mit dem Ball die andere! - Wenn man im Training viele verschiedene Übungen mit Ball "anbietet" und dann den Kindern einen Ball mit nach Hause gibt, so kann man sehen, wie sehr sich die Kinder verbessern und wie kreativ sie sein können, indem sie "neue" Übungen erfinden, Dies wirkt sich dann auch auf die Trainingsleistung aus.

Jedoch bestehen für jeden Trainer in jeder Trainingseinheit genug Möglichkeiten, Talente besonders zu fördern. Man muss ihnen nur die entsprechenden Aufgaben bzw. Zusatzaufgaben in den einzelnen Übungs- und Spielformen geben - Aufgaben, die sie "zwingen" bestimmte Schwächen bzw. Stärken besonders anzuwenden.

Wichtig ist natürlich auch, den entsprechenden Spielern klarzumachen, dass man von ihnen mehr erwartet als von anderen Spielern.

Nur wenn wir in der Lage sind, neben der kollektiven Förderung die besonders talentierten Spieler auf diese beschriebenen Arten und Weisen von Anfang kontinuierlich auch besonders zu fördern, dann können wir es in den nächsten Jahren weiterhin schaffen, „viele eigene“ Spieler an die "Erste" abzugeben.



5. Außersportliche Ausbildung

5.1. TSV Bassum von 1858 e.V. - Philosophie

So wie im sportlichen Bereich sollte der **TSV**-Junioren-Fußballspieler auch im außersportlichen Bereich gewisse Leistungen bringen können bzw. bestimmte Fähigkeiten und Eigenschaften auf seinem Weg zum Seniorenspieler erlernen!

Diese zu erlernenden geistigen, psychischen und sozialen Fähigkeiten und Eigenschaften dienen nicht dem Selbstzweck und sind nicht vom sportlichen Bereich isoliert zu betrachten. Zu begründen ist diese Leistung sicherlich mit der vom Breitensportverein verlangten Sozialarbeit. Entscheidend jedoch ist, dass entsprechende Fähigkeiten und Eigenschaften zur Entwicklung einer Spielerpersönlichkeit erheblich beitragen und somit gemeinsam mit den sportlichen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Eigenschaften den Jugendlichen erst zum "guten" Fußballspieler machen!

Um im sportlichen Bereich offensives und kreatives Handeln entwickeln zu können, sind außersportliche Eigenschaften wie Einsatzfreude, Mut, Durchsetzungswille, ... essentiell zu fördern. Wichtig ist natürlich für einen Mannschaftssportler auch die Fähigkeit, sich in ein Mannschaftsgefüge einordnen zu können, die Prinzipien von Teambuilding zu verstehen, eigene Stärken und Schwächen sowie die von Mit- und Gegenspielern erkennen und akzeptieren zu lernen!

Im Laufe der Entwicklung zum Seniorenspieler sollte der Junior auch seine sportlichen bzw. fußballspezifischen Fachkenntnisse in folgenden Bereichen erweitern: Hygiene, Wahrnehmung von Körpersignalen, Melden von Verletzungen, sportgerechte Ernährung, Instandhaltung und Pflege von Sportkleidung und Schuhwerk, **TSV Bassum von 1858 e.V. - System** kennen, erkennen und verstehen lernen,

Sportliches Training sollte natürlich besonders zur Persönlichkeitsbildung beitragen.

Erlernen einer sportlichen Haltung (Respekt vor Trainer, Schiedsrichter, Mit- und Gegenspieler), Fähigkeit zur Kommunikation mit Trainer und Mitspielern, aktive und passive Kritikfähigkeit, Fähigkeit zur Selbstkritik, Fähigkeit zur Analyse von Leistung und Spiel, Offenheit für andere Meinungen, Akzeptieren von Autoritäten (Trainer, SR, ...), Akzeptieren und Befolgen deren Anweisungen und Entscheidungen, Verantwortungsbewusstsein (u.a. für Eigentum anderer: Trainingsmaterial), Selbstverantwortung, Selbständigkeit, Zuverlässigkeit, Kameradschaftlichkeit, Basis für das Erlernen und Herausbilden all dieser Fähigkeiten und Eigenschaften ist die Entwicklung von Leistungsbereitschaft, hoher Eigenmotivation, der Fähigkeit zur "aktiven" Trainings- und Spielteilnahme also von Konzentrationsfähigkeit!

Wenn es auch für die Entwicklung geistiger, psychischer und sozialer Fähigkeiten und Eigenschaften gewisse sensible Phase gibt, so ist es dennoch nicht angebracht, diese isoliert voneinander oder gar nacheinander zu entwickeln. Nichtsdestotrotz ist die Ausbildung gewisser Fähigkeiten und Eigenschaften in bestimmten Phasen besonders zu forcieren.

Beispielsweise ist die Entwicklung einer grundlegenden Konzentrationsfähigkeit im E- und D-Juniorenalter äußerst effektiv, wohingegen dies im C-Juniorenalter wenig sinnvoll wäre. Wichtig ist jedoch, dass sportliche und außersportliche Entwicklung parallel zueinander vorangetrieben werden sollten!



5.2. Betreuung-, Erziehungs- und Beratungskonzept

5.2.1. Entwicklungsmerkmale der Kinder und Jugendlichen

G-Junioren

> Vorschulalter

- Zeit der "kleinen Pubertät"
- zu Beginn: ausgeglichen, ruhig
- später: leichte Erregbarkeit, gesteigertes Liebebedürfnis, motorische Unruhe
- stärkeres Längenwachstum der Gliedmaßen
- bewegungsfreudig
- geringe Konzentrationsfähigkeit
- eingeschränkte räumliche Orientierungsfähigkeit

F-Junioren

> frühes Schulkindalter

- abklingende körperliche Unausgeglichenheit
- schwach ausgeprägte Muskulatur
- physische Ausdauer ist größer als die psychische
- geringe Konzentrationsfähigkeit
- eingeschränkte räumliche Orientierungsfähigkeit
- streitsüchtig und albern
- geringes Selbstvertrauen
- "süchtig" nach Lob
- ziellos bei Tätigkeiten
- bewegungsfreudig
- neugierig

E-Junioren

> mittleres Schulkindalter

- ausgeglichen, selbstsicher, optimistisch, gut motivierbar
- neigen zu Dramatisierungen
- starker Wissensdrang
- unkritisches Nachahmungsverhalten
- bewegungsfreudig
- hohes Bewegungsgeschick
- hohes Anpassungsvermögen des Herz-Kreislauf-Systems
- verbessertes gedankliches Erfassen von Bewegungsabläufen
- verbessertes Wahrnehmungsvermögen

D-Junioren

> spätes Schulkindalter (> vorpuberale Phase / reife Kindheit)

- ausgeglichenes körperliches Erscheinungsbild
- hohes Bewegungsgeschick
- hohes Anpassungsvermögen des Herz - Kreislauf - Systems
- ungestümer Bewegungsdrang
- starker Neugiertrieb
- große Lernfähigkeit und -bereitschaft
- innere Ausgeglichenheit und Selbstsicherheit
- sachgerecht und leistungsorientiert
- Beginn der Entwicklung zur Selbständigkeit
- Gruppendenken setzt ein



C-Junioren

> Erste puberale Phase (> "negative" Phase der Reifezeit)

- beschleunigtes Längenwachstum
- körperliche und psychische Disharmonie
- gestörtes Bewegungsgeschick
- Beginn der geschlechtlichen Reifung
- Verunsicherung und Verlust des Selbstvertrauens
- Stimmungsschwankungen und hohe Empfindlichkeit
- egozentrisches Denken
- "Unfugmachen" als Zeichen innerer Unordnung
- Drang nach Anerkennung
- gestörtes Verhältnis zum Erwachsenen
- Drang zu den Gleichaltrigen (> Gruppendenken > Bandenbildung)

B-Junioren

> Zweite puberale Phase ("positive" Phase der Reifezeit)

- beschleunigtes Wachstum des Muskel-Band-Apparates sowie der Organe
- Rückkehr körperlicher und psychischer Ausgeglichenheit
- verbessertes Koordinationsvermögen
- Verbesserung der Kraft- und Ausdauerleistungen
- stärkeres Selbstbewusstsein erzeugt größeres Selbstvertrauen
- sachgerechtes und problembewusstes Denken und Verstehen
- kritische Überprüfung von Anweisungen und Forderungen (> geistiges Trotzalter)
- Widerrede als Unsicherheit des Eingeständnisses, belehrt worden zu sein

A-Junioren

> Adoleszenz

- körperliche Ausreifung (> sehr gute konditionelle Steigerungsvoraussetzungen)
- Ausreifung psychischer und kognitiver Fähigkeiten (> sehr gute Trainierbarkeit taktischen Verhaltens)
- Fortschreitung der Persönlichkeitsentwicklung
- Spezialisierung aufgrund persönlicher Eigenschaften
- sachgerechtes, vernunftgemäßes Verhalten und Benehmen



5.2.2. Betreuung, Erziehung und Beratung im Kindes- und Jugendalter

Im Kindes- und Jugendalter werden Leistungsvoraussetzungen nicht unerheblich von der Umgangsart (Führungsstil) des Trainers mit seinen Spielern mitbestimmt!

Es gibt 3 verschiedene Führungsstile:

1. autoritärer Stil
2. demokratisch-kooperativer Stil
3. Laisser-faire Stil

Es gibt jedoch keinen Stil der in reiner Form immer der Richtige ist (man muss stets eine Mischform finden und auch diese immer wieder anpassen)

Dazu sollte der Trainer die Führungsstile der Eltern der Spieler kennen, um den "richtigen" Stil zu finden, einfach besser auf seine Spieler eingehen zu können!

Vollkommen abzulehnen sind jedoch der reine Laisser-faire Stil sowie der rein autoritäre Stil.

Während der erste keine zielgerichtete methodische Arbeit zulässt, so behindert der zweite die Entwicklung von Selbständigkeit und Verantwortungsgefühl und stört das Vertrauensverhältnis zwischen Spielern und Trainer!

Richtig verstandene und angewandte Betreuung, Erziehung und Beratung im sportlichen Trainingsprozess kann erhebliche Auswirkungen auf die geistige, soziale und psychische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen haben und somit auch die sportliche Ausbildung beeinflussen!

In diesem Prozess ist der Trainer / Betreuer die entscheidende Schaltstation zwischen Kind bzw. Jugendlichen und dem Sport (!), so dass ihm nicht nur im sportlichen sondern auch im psychologisch-pädagogischen Bereich eine enorme Verantwortung zukommt!

5.2.3. Betreuung, Erziehung und Beratung in der Grundlagenphase

Der Trainer ist das große Vorbild der Kinder (!), dementsprechend sollte er sich auch selbst so verhalten, wie er es von "seinen" Kindern verlangt:

Freundlichkeit, Offenheit, Verantwortungsbewusstsein gehören genauso dazu wie die Selbstverständlichkeit, nicht jähzornig oder ungerecht zu sein bzw. vor den Kindern nicht zu rauchen und keinen Alkohol zu trinken!

Der Trainer sollte den Kindern vielfältige Leistungsmaßstäbe und somit Erfolgserlebnisse schaffen, um alle Spieler Anerkennung finden zu lassen und um Leistungsbereitschaft, Einsatzfreude und Eigenmotivation von Anfang an optimal entwickeln zu können!

Alle Kinder werden gern gelobt - besonders die F-Junioren!

Die Kinder - spätestens die E-Junioren - sollten zur aktiven Trainings- und Spielteilnahme erzogen werden (Entwicklung der Konzentrationsfähigkeit)!

Selbständiges, einfallsreiches Handeln fördern (auch wenn's mal nicht zum Ziel führt)!

Den großen Wissensdrang als Vertrauensbeweis verstehen, Geduld und Verständnis zeigen und noch so nebensächliche Fragen ruhig beantworten!

Außenseiter und schwächere Spieler bedürfen einer besonderen Zuwendung!



Wichtig ist, die kindlichen Interessen und Vorstellungen (Bewegung) zu verwirklichen und eben nicht die Interessen der Erwachsenen (Eltern, ...) dem Kinderfußball aufdrücken zu lassen.

Deshalb sollte den Eltern auch der Betreuungs-, Erziehungs-, Beratungs- und Trainingsprozess in groben Zügen erläutert werden, so dass sie dafür Verständnis haben, dass wir sie von Anfang an vom reinen Trainings- und Spielbetrieb ausschließen!

5.2.4. Betreuung, Erziehung und Beratung in der Aufbauphase

Das Kind wendet sich mehr und mehr vom Erwachsenen ab, sucht seine Vorbilder bei den Gleichaltrigen, so dass der Trainer dieses einsetzende Gruppendenken zur Formung einer verschworenen Mannschaftseinheit nutzen sollte (Entwicklung der Kameradschaftlichkeit)!

Wichtig ist, dass die Spieler dahingehend befähigt werden, dass sie noch vor Beginn der Pubertät (!) in der Lage sind, Autoritäten anzuerkennen und deren Entscheidungen zu akzeptieren!

Das steigende Selbstwertgefühl orientiert sich noch stark am Erfolg bzw. Misserfolg, so dass der Trainer viele verschiedene Leistungsmaßstäbe anbieten sollte!

Selbständigkeit, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein sollten nun auf und auch außerhalb des Platzes gefördert werden (Übertragen kleinerer Aufgaben)!

Die nun langsam auftretenden puberalen Probleme sollten im partnerschaftlichen Umgang als vorübergehende Wachstumserscheinungen erklärt werden, so dass der Trainer jedem Spieler das Gefühl vermitteln sollte, gerade an ihn besonders zu glauben!

Um das nachher wieder langsam schwindende Selbstvertrauen u.a. fehlender Erfolge (koordinative Schwierigkeiten) zu stärken, sollten auch mutige Versuche und eifriges Bemühen anerkannt werden!

Vorsichtige Kritik immer in Zusammenhang mit einsichtigen Argumenten und besonders das Aufzeigen von anderen, aussichtsreicheren Lösungswegen (konstruktive Kritik) erhält die Hoffnung auf Erfolg und damit auch die Leistungsbereitschaft; außerdem baut dies beim Jugendlichen eine dauerhafte Autorität auf!

Auffälliges, provozierendes Verhalten basiert meist nicht auf Bösartigkeit, sondern auf innerer Unruhe, die sich nach außen kehrt. Der Trainer muss deshalb dem Spieler Selbstvertrauen einflößen, ihm seine Wichtigkeit für die Mannschaft aufzeigen und dass er hinter ihm steht, um die psychische Verunsicherung zu lösen!

Stimmungslabile Empfindlichkeit drückt häufig den Ruf nach Zuwendung aus, so dass der Trainer in partnerschaftlichem Umgang mit verständnisvollen Worten dies Bedürfnis befriedigen sollte!



5.2.5. Betreuung, Erziehung und Beratung in der Leistungsphase

Rückkehr zu körperlicher und damit auch psychischer Ausgeglichenheit führt zu mehr Sachlichkeit und Argumentation, so dass der Jugendliche Anweisungen und Korrekturen nicht mehr unkritisch entgegen nimmt! - Der Trainer muss die Einwände des Jugendlichen ernst nehmen und bereit sein, zu erklären, zu überzeugen bzw. auch fähig sein, eigene Fehler einzugestehen!

Der Trainer sollte bereit sein, dem Jugendlichen zuzuhören und versuchen, ihn zu verstehen (sportlich sowie außersportlich)!

Eigene Ansichten und deren Richtigkeit sollte der Trainer nicht durch größere Erfahrung begründen, sondern mit den Gründen, die ihn zu dieser Meinung gelangen ließen! Wichtig ist, auch immer die Darstellung der Folgen bestimmter Entscheidungen zu erklären!

Der in der Jugendkrise befindliche Spieler sieht etwas um so eher ein, desto weniger autoritär es ausgesprochen wird!

Besonders im B-Juniorenalter lassen sich u.a. aufgrund wiederkehrender Sachlichkeit aktive und passive Kritikfähigkeit sowie die Fähigkeit zur Selbstkritik entwickeln!

Der Trainer sollte dem Jugendlichen weiterhin breiten Spielraum zur Persönlichkeitsentwicklung bieten, indem er eigenständiges Entscheiden und Handeln fördert!

Verantwortungsbewusstsein sollte u.a. durch das Übertragen von entsprechenden Aufgaben gefördert werden: Hilfestellung für leistungsschwächere Spieler, Organisationsaufgaben- und Beobachtungsaufgaben, Aufsicht über eine Trainingsgruppe, ...? Der Trainer sollte sich der Jugendsprache anpassen, um seine Ziele und Wünsche leichter verständlich zu machen, so dass die Spieler sie bereitwilliger ausführen und um das Wir-Gefühl weiter zu vertiefen!

Der Trainer sollte mehr und mehr dazu übergehen, den Jugendlichen als gleichwertigen Partner anzusehen und ihm dies auch zu vermitteln!



5.3. Außersportliche Aktivitäten: (non - fußballspezifischer Art)

Zum Konzept einer außersportlichen Betreuung, Erziehung und Beratung gehört auch das Angebot und Vermittlung eines breiten Spektrums verschiedener Beschäftigungsmöglichkeiten - besonders aktiver Art!

Dazu gehören Mannschaftsfahrten (als Freizeitaktivität oder als "Trainingslager"), eigens organisierte Veranstaltungen wie z.B. Teambesprechungen, Feiern, Zeltlager, ... oder auch die Teilnahme an organisierten Veranstaltungen wie z.B. die Teilnahme an einem Bundesligaspiel, an einem (Hallen-)Turnier von Profiteams,

Bei auswärtigen Turnieren können damit längere Anreisen und Übernachtung(en) verbunden sein. Für die Kinder und Jugendlichen haben diese Reisen häufig eine höheren Spaß- und längeren Erinnerungswert als der erreichte Tabellenplatz in der Punktspielzeit. Auch für den Mannschaftsgeist und die Teambildung haben Turniere eine wichtige Bedeutung.

Zusätzliche Angebote bzw. Möglichkeiten der gemeinsamen Beschäftigung sind, Tag der Umwelt, Besuch von Schwimmbad, Kino, Disco, All diese Möglichkeiten der gemeinsamen Beschäftigung - die möglichst aktiver Art sein sollten - können auf den einzelnen Spieler sowie die gesamte Mannschaft positiven Einfluss haben:

- Identifikation des Einzelnen mit der Mannschaft / dem Verein
- Integration des Einzelnen in die Mannschaft / in den Verein
- Steigerung des Wir-Gefühls
- Steigerung der Motivation

Die außersportlichen Aktivitäten haben also einen nicht zu unterschätzenden - weil unterstützenden - Einfluss auf den Erfolg unserer (fast) täglichen Trainingsarbeit!

Hinweis: Aktuell unterstützen wir die vorgenannten Punkte durch die Teilnahme am weltgrößten Fußballturnier dem GOTHIA-Cup in Schweden, unserem MC Donald-Cup im Sommer, der Teilnahme an diversen Turnieren, den eigenen Hallen-Cup und durch den Besuch von Bundesligaspielen bei unserem **Partner WERDER BREMEN**.

5.4. Außersportliche Aktivitäten: (Übernahme von Aufgaben)

5.4.1. Schiedsrichter

Zur Ausübung einer Sportart, speziell einer Mannschaftssportart, gehört die grundsätzliche Akzeptanz eines Schiedsrichters und seiner Entscheidungen - Eltern geben dabei ein gutes Beispiel!

Auch wenn es manchmal schwer fällt, ist es für jeden Spieler leichter, wenn er selbst häufiger diese Funktion ausübt. Daher sollten alle Kinder und Jugendlichen angehalten werden (nicht nur vom Trainer, sondern auch von den Eltern), Spiele als Schiedsrichter zu leiten, zu Beginn in Trainingsspielen oder auf Turnieren, später auch bei Punktspielen jüngerer Jahrgänge.

Beim TSV Bassum von 1858 e.V. haben wir in diesem Jahr ein weiteres Projekt gestartet und mit unseren Spielern der D-Jugend Schiedsrichter Basiswissen vermitteln um dann mit den 12 - 13 jährigen die Spieler unserer G-, F- und E-Jugend zu leiten.

Ab 14 Jahren können Spieler beim NFV Kreis Diepholz eine Lizenz erwerben, die dazu berechtigt, Spiele bis zu ihrer Altersklasse zu pfeifen.



5.4.2. Traineraufgaben

Als Unterstützer, Co-Trainer können Spieler (schon im Jugendalter) diese Funktionen ausüben und so an den Sport und vor allem auch an die ehrenamtliche Arbeit herangeführt werden.

5.4.3. „Funktionärs“-aufgaben

Als Unterstützer, Mitstreiter und bei der Übernahme einzelner Aufgaben (schon im Jugendalter) können einzelne Funktionen unterstützt oder gar ganz ausgefüllt werden und die Heranwachsenden werden so an den Sport und vor allem auch an die ehrenamtliche Arbeit herangeführt.



6. Teamarbeit und „ihre/unsere“ Bedeutung

**Die Kinder schulden uns keine Dankbarkeit dafür, dass wir sie erziehen!
Vielmehr haben wir dankbar zu sein, dass sie sich uns anvertrauen und unser
Leben mit Licht erfüllen.**

Janucz Korczak

Bei der Gestaltung des „täglichen“ Lebens in unserem Sportverein sind wir uns dieser Verantwortung sehr bewusst.

Wir legen Wert auf einen respektvollen Umgang eines jeden Sportlers und Wertschätzung seiner Persönlichkeit.

Wir sorgen für gute Bedingungen, in denen sich jedes Kind wertgeschätzt und geborgen fühlt.

Wir wissen, dass wir für die Kinder in allen was wir tun Vorbild sind.

Teamarbeit ist daher unsere Basis in der „täglichen“ Arbeit und setzt bei **jedem von uns** Offenheit, Vertrauen, Toleranz, Respekt, Transparenz und gegenseitige Wertschätzung voraus.

Durch diese Grundeinstellung können wir im Team unsere Arbeit reflektieren und sie gegebenenfalls ändern.

Außerdem nutzen wir die Bereitschaft jedes Einzelnen, sich mit allen Fähigkeiten, Engagement und Motivation einzubringen.

Weiterhin ist uns bei der Teamarbeit die Koordination und Aufteilung unserer Aufgaben wichtig. Somit wird jeder Einzelne entlastet und Stärken werden bewusst eingesetzt.

WIR TREFFEN ENTSCHEIDUNGEN!

Manchmal können Entscheidungen sehr unterschiedlich sein und dem Prozess zu einer Entscheidung geht eine „heiße“ Diskussion voraus.

Bei solchen Entscheidungen müssen auch wir im Team immer wieder dazulernen. Es verlangt Disziplin und gute Argumente.

Wir streben einen partnerschaftlichen Umgang an, der Kreativität, gegenseitige Unterstützung, aber auch von Konfliktbereitschaft geprägt ist. Hieraus resultiert eine spürbare Freude an der „Arbeit“, die sich im Umgang mit den Kindern, Jugendlichen und deren Eltern, sowie den Sportlern, aber auch in einer abwechslungsreichen Gestaltung des Spielbetriebes wieder spiegelt.

Es findet einmal im Monat ein Austausch über die Arbeit statt.

Zusätzlich haben wir unsere halbjährlichen Planungstage (vor der Sommer- und Winterpause), an denen wir dann auch weitläufigere Termine (Turniere, Hallenzeiten, Ausflüge etc.) planen können.

Hier werden Absprachen getroffen und Diskussionen und Reflektionen über die eigenen Arbeit und die Kinder getroffen.

Gleichzeitig kommen wichtige Themen zur Sprache, die von allen mitgetragen werden sollen, dies dient meistens zur Vorbereitung von Projekten und der Trainingsarbeit, sowie Reflektion des einzelnen „Teamgeschehens“.

In diesen Runden finden aber auch Erfahrungsaustausch untereinander und kollegiale Beratungen zu konkreten Ereignissen und pädagogischen Fragen statt.

Hier holt man sich Rückmeldung zum eigenen Verhalten und reflektiert die gemeinsame Arbeit. Zusätzlich nutzen wir diesen Austausch aber auch, um fortwährend an unserer

Teamentwicklung und unserem Handeln zu arbeiten.



7. Durchführung

Die Durchführung des Ausbildungskonzeptes ist natürlich eng mit der Spartenorganisation verbunden - speziell mit dem Personalkonzept (handelnden Personen) und dem Finanzkonzept (finanzielle Möglichkeiten)!

Ausgebildete und lizenzierte Trainer sowie auch weiterhin engagierte Eltern sind für die Betreuung, Erziehung und Beratung innerhalb des Trainings- und Spielbetriebs zuständig, indem sie unter Beachtung des Ausbildungskonzeptes den Trainingsplan anwenden!

Schwerpunkttrainer bzw. zu installierender Juniorenkoordinator könnten die Beachtung und Anwendung von Ausbildungskonzept und Trainingsplan auf seinen Erfolg hin „kontrollieren“!

Mit Beendigung des Quartals bzw. der Saison bespricht der Juniorenkoordinator mit seinen Trainern, was im sportlichen bzw. außersportlichen Bereich zur Anwendung kam bzw. nicht, was gut gelaufen ist bzw. weniger gut und warum!?! Außerdem werden Lösungsmöglichkeiten und Verbesserungsvorschläge diskutiert!



8. Weiterentwicklung

Das Konzept sowie der Trainingsplan und dessen Durchführung bedürfen zur Steigerung der Effektivität einer kontinuierlichen Anpassung und Weiterentwicklung!

Diese Weiterentwicklung ergibt sich jedoch aus dem Konzept selbst und dessen "Anwenden"!

So sind es in erster Linie die Erfahrungen, die die Trainer mit dem Konzept machen, die das Konzept weiterentwickeln sollen. Im Gespräch (Infoaustausch) werden dann Positiva und Negativa festgehalten, um den Nachfolgern weitere, zusätzliche Erfahrungswerte zu kommen zu lassen!

Diese Erfahrungen sollen in Mappen (Ziel), für jede Altersstufe (G1, G2, F1, ...) eine eigene, unabhängige Mappe, festgehalten werden, so lässt sich das erstellte Grundkonzept im Laufe der Zeit Schritt für Schritt erweitern und somit auch immer wieder optimieren!

Diese Mappen sind bei den Trainern ständig in Benutzung.

Folglich ist es möglich, jedes **TSV Bassum von 1858 e.V. - Juniorenteam** und damit auch jeden **TSV Bassum von 1858 e.V. – JuniorenspielerInnen** immer auf dem sportlich, sowie außersportlich neuesten Stand zu betreuen, erziehen, beraten und zu trainieren!!!



9. Anhang

9.0. ... die Idee!

- ... die Idee! -

TSV Bassum von 1858 e.V. ein Verein mit Tradition und Zukunft




www.tsvbassumfussball.de

Ein Familienverein
zum Anfassen
und Mitmachen

Vorteile der Teamarbeit:

- Bessere Information und Kommunikation
- Unbewusster Lerneffekt
- Gegenseitige Anregung und Ideenfindung
- Unbürokratische Lösungsmöglichkeiten
- Einfachere Realisierung getroffener Entscheidungen
- Abbau von Hemmungen einzelner
- Wachsende Bereitschaft von Teamarbeit

Konzepte zur Zielerreichung

- Ausbildungskonzept
- Organisationskonzept
- Sponsoring- und Marketingkonzept
- Finanzkonzept
- Sportstättenkonzept
- Elternaufgabenkonzept
- Sanitätskonzept
- Integrationskonzept

„ Der TSV sind wir ALLE“
engagiert, unbelastet, organisiert, freundlich und kompetent



9.1. Ausbildungskonzept

Ausbildungskonzept

Sparte Fußball



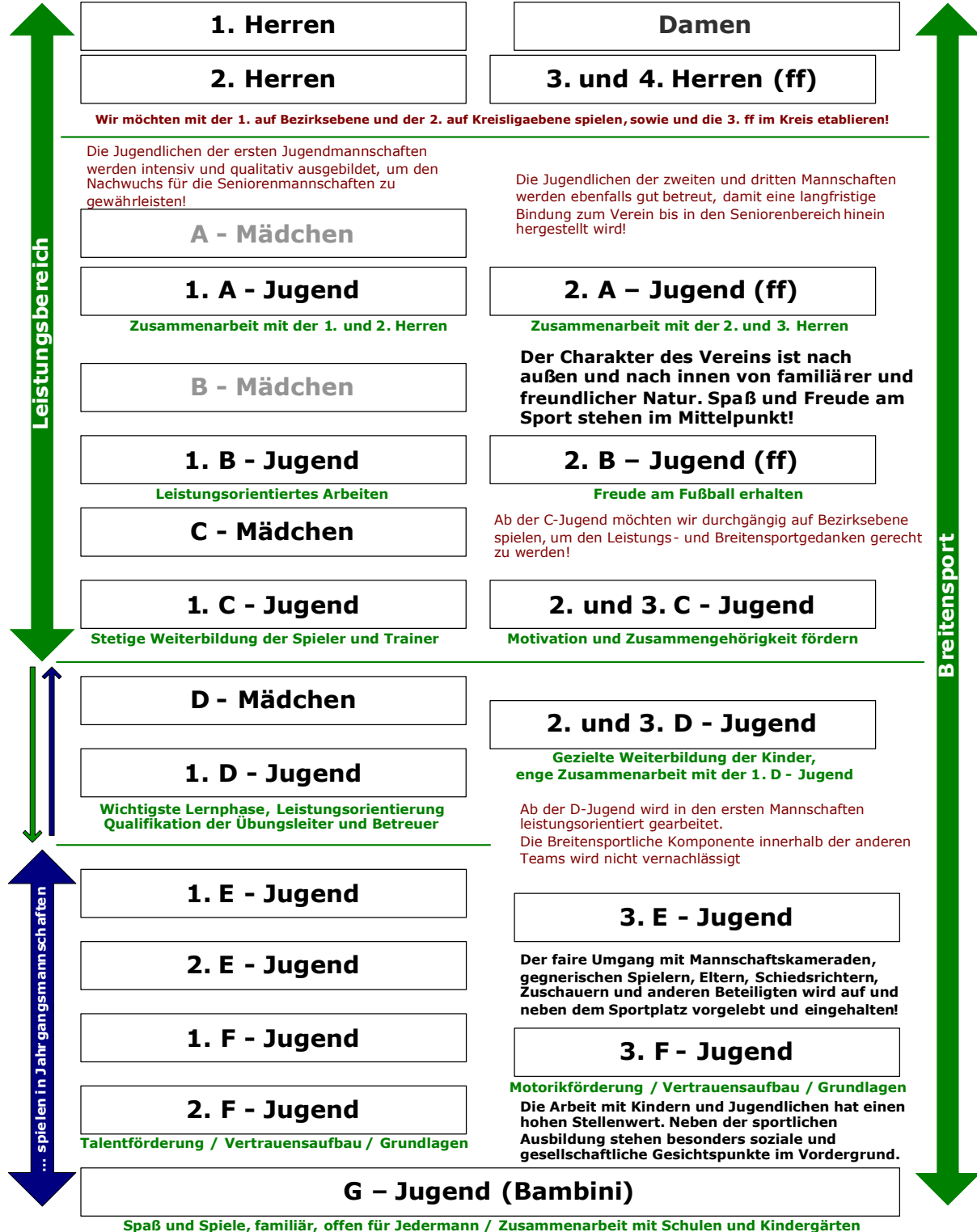


TSV Bassum von 1858 e.V.

Sparte Fußball



... ist der zentrale Jugendtreff für fußballbegeisterte und fußballbegabte Jugendliche aus der Gemeinde Bassum und Umgebung!





9.2. Vereinskonzzept

Vereinskonzzept

Sparte Fußball





TSV BASSUM von 1858 e.V.

Sparte Fussball

| Konzept | Struktur | Finanzen | Organisation | Mannschaften | Sponsoring Marketing | Event's | Fortbildung | Sonstiges |
|---------------------------------|----------------|---------------------------------|----------------------------|---------------------|-------------------------|----------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|
| DAS KONZEPT | Spartenleitung | ETAT | Mitgliederstruktur | 1. Herren | Möglichkeiten | Sportwoche | Trainer Lizenzen | Pressearbeit |
| Situation 2003 | Spartenteam | Einnahmen | Spielbetrieb/ Organisation | 2. Herren | Sponsoren | Hallenturniere | Trainer Fortbildungen | Homepage |
| Die Grundlage | | Ausgaben | Passtelle | 3. Herren | Ausstattung | Bundesliga-mannschaften | Trainer-Informationen | Förderverein |
| Ziele | | Monatsbericht | Aufgaben Spart/Mschft. | A - Jugend | Bandenwerbung | Pokalfinal's (Kreis, Bezirk...) | Vereinsmanagem. Fortbildungen | Sportanlage (TO-DO-Liste) |
| Leitbild | | Investitionen | Saisonplanung | B - Jugend | KONTER (Vereinszeitung) | Turnierteilnahme (GOTHIA-CUP...) | | Corporate Design |
| Sparte im TSV | | Chancen Risiken | Ansprechpartner | C - Jugend | Plakat | Vereinsfeiern | | Geschäftsstelle Vereinsheim |
| | | Organisation (Kasse, Quitt....) | Schiedsrichter-ansetzungen | Junioren | Merchandising | Besuch Bundesligaspiele | | |
| | | | Platzbelegung | Alte Herren Altliga | | Mannschafts-fahrten | | |
| | | | Hallenbefugung | Mädchen Frauen | | Stadtfeste Firmenfeste | | |
| | | | Termine | Schiedsrichter | | | | |
| WORKSHOP | | | | | | | | |
| PLANUNG INFO fÜR ALLE | | | | | | | | |

PROJEKTE
Partnerschaften



TSV BASSUM von 1858 e.V.

Sparte Fussball



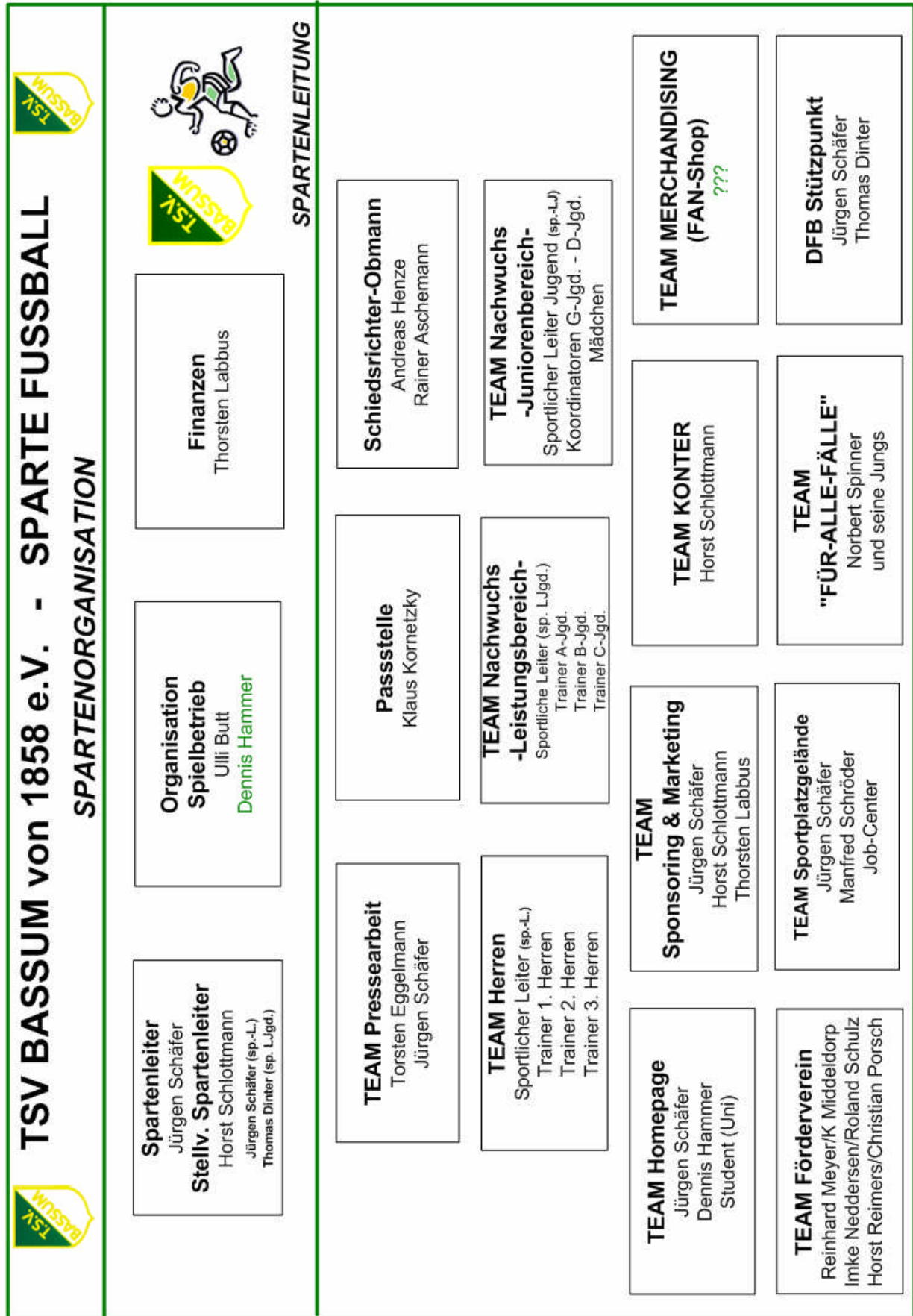


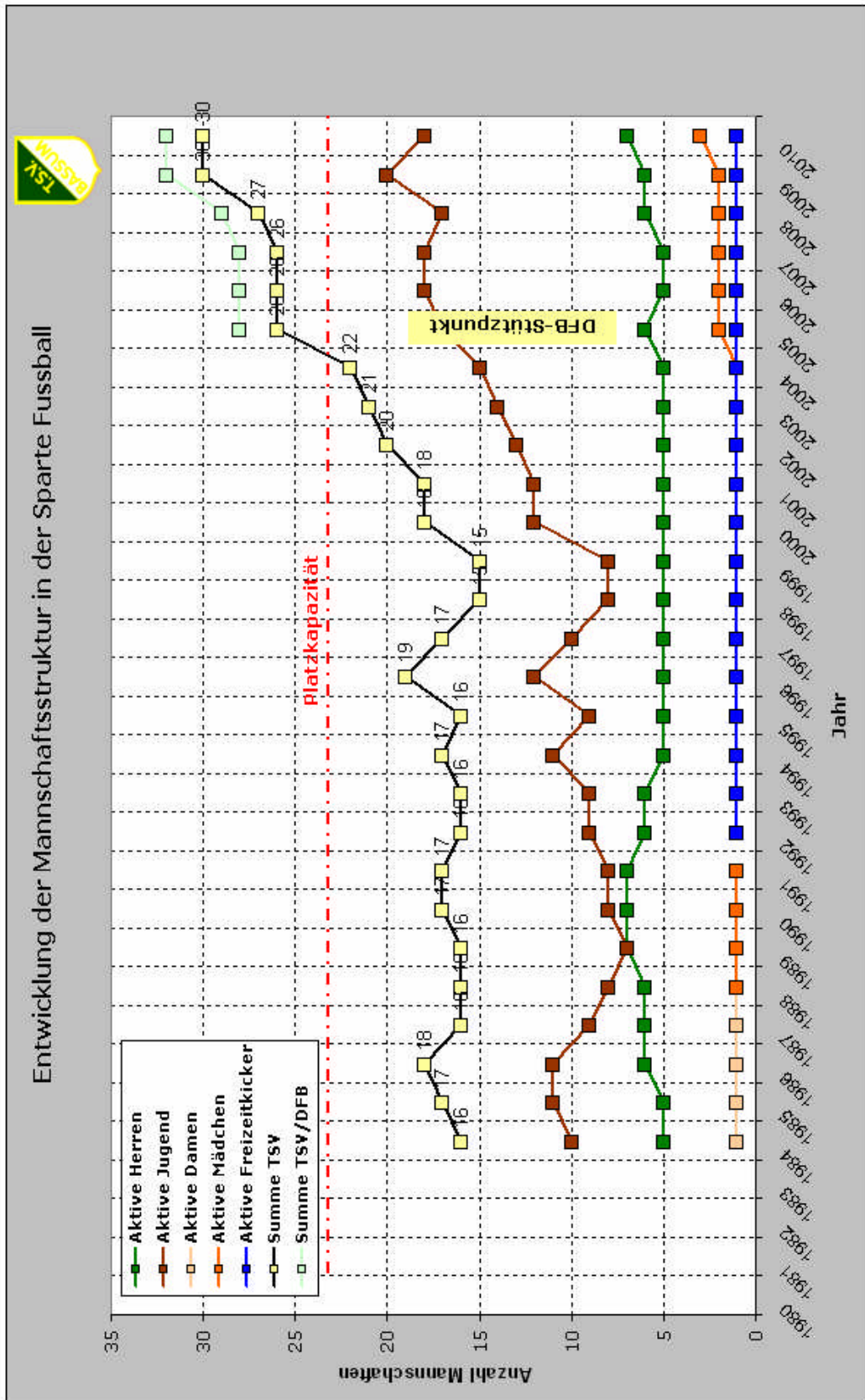
9.3. Organisationskonzept

Organisationskonzept

Sparte Fußball









9.4. Sponsoring- und Marketingkonzept

Sponsoring- und Marketingkonzept

Sparte Fußball





Idee Neuorganisation



Verein zur Förderung des Fußballsports in Bassum e.V.



| Idee Partnerleistung | | | | | | | |
|----------------------------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|--------------------------------|--------------------|
| | Angebot ohne Mwst. | Hauptpartner > 4000€ | Exclusivpartner > 2000€ | Basispartner > 1000€ | Partner aus Portfolio | Förderer Ausrüstung | Bemerkung |
| Bandenwerbung *2 | 190,00 € | 190,00 € | 190,00 € | 190,00 € | | | Anschaffung ~ 330€ |
| KONTER | | | | | | | |
| 1 Seite | 300,00 € | 300,00 € | 300,00 € | | | | |
| 1/2 Seite | 225,00 € | | | 225,00 € | 225,00 € | | |
| 1/4 Seite | 150,00 € | | | | | | |
| Plakat | | | | | | | 5 Spielzeiten |
| groß | 150,00 € | 150,00 € | 150,00 € | | | | |
| klein | 75,00 € | | | | | | |
| Ausrüstung *1 | | | | | | | |
| Top *2 | 600,00 € | | | | | | |
| Trikotsatz *2 | 800,00 € | | | | | | |
| Trainingsanzüge *2 | 1.000,00 € | | | | | | |
| sonstige Werbeflächen | | | | | | | |
| Trainer- und Ersatzbänke *2 | | | | | | | |
| Bandenwerbung um den Platz *2 | | | | | | | |
| Ballfangnetz *2 | | | | | | | |
| Infowand *2 | | | | | | | |
| Sponsorentafel *2 | | | | | | | |
| sonstige Werbeflächen möglich *2 | | | | | | | |
| Namensgebung | | | | | | | |
| Platz / Sportanlage | | | | | | | |
| Turnier | | | | | | | |
| Internetauftritt | | | | | | | |

*1 Ausrüstungsartikel verstehen sich als Überschlagswerte

*2 Werbemittel verstehen sich als exklusive Herstellungs- und Produktionskosten



9.5. Finanzkonzept

Finanzkonzept

Sparte Fußball

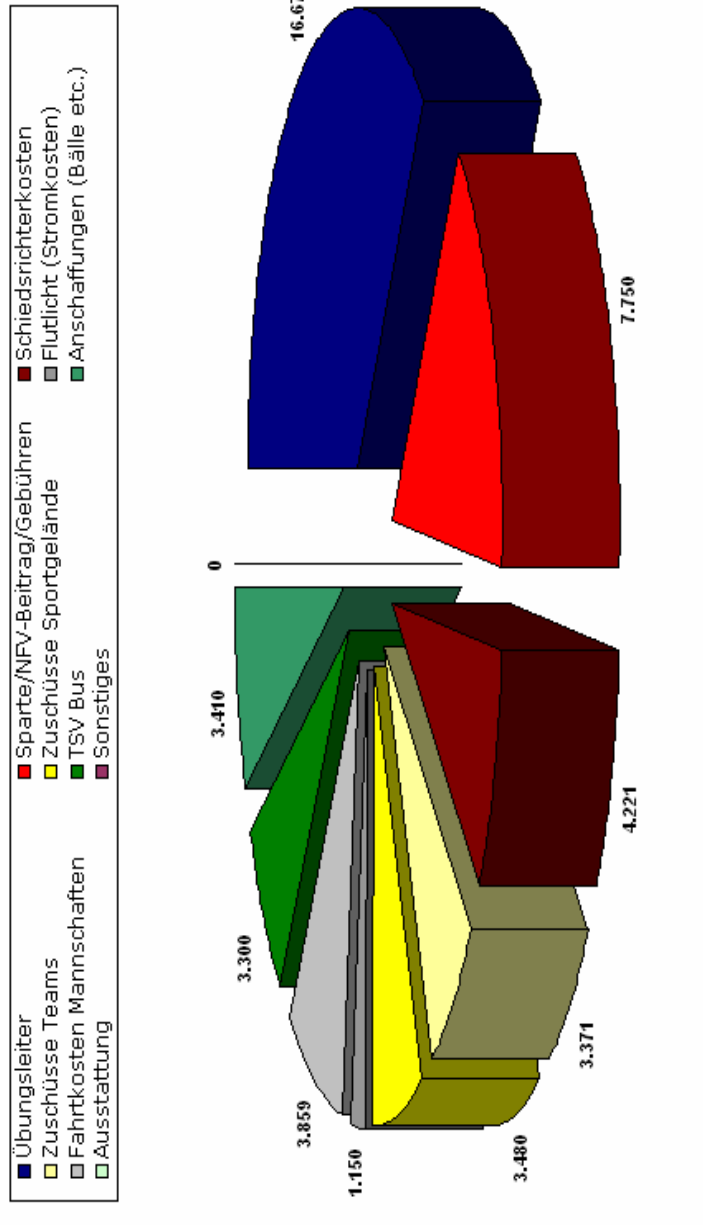




| BILANZEN | | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------|--------------------|-------------|-------------------|-------------------|-------------|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--|
| Sparte Fußball | Übungsleiterkosten | | Übungs- leiter | Mann- schaften | | Sachausgaben | | Summe | | Einnahmen | | Summe | | Grundlage | |
| | PLAN | IST | | PLAN | IST | PLAN | IST | PLAN | IST | PLAN | IST | PLAN | IST | | Abschluß |
| 2001 - 2002 | | | 21 | 18 | | | | | | | | | | | |
| 2002 - 2003 | 17.000,00 € | 15.446,00 € | 23 | 19 | 18.000,00 € | 25.418,10 € | 37.500,00 € | 40.864,10 € | 2.500,00 € | 5.380,30 € | 2.500,00 € | 35.000,00 € | 35.483,80 € | -483,80 € | WERBER-Spiel 8540€ (ohne Gastronomie) |
| 2003 - 2004 | 17.000,00 € | 17.069,00 € | 26 | 21 | 18.000,00 € | 20.916,64 € | 37.500,00 € | 37.985,64 € | 2.500,00 € | 3.211,80 € | 2.500,00 € | 35.000,00 € | 34.773,84 € | 226,16 € | WORKSHOP weitere konzeptionelle Umgestaltung Sparte |
| 2004 - 2005 | 21.000,00 € | 20.333,00 € | 42 | 24 | 16.000,00 € | 21.312,91 € | 41.500,00 € | 41.645,91 € | 4.500,00 € | 3.795,28 € | 4.500,00 € | 37.000,00 € | 37.850,63 € | -850,63 € | (Ansatz 2000€ höher) B- und C-Jug. Bezirk weitere Mannschaften |
| 2006 | 21.000,00 € | 20.375,00 € | 51 | 26 | 16.000,00 € | 21.137,07 € | 41.500,00 € | 41.512,07 € | 4.500,00 € | 4.201,76 € | 4.500,00 € | 37.000,00 € | 37.310,31 € | -310,31 € | Erweiterung infolge "Zulauf" zwingend erforderlich, abgelehnt Ul-Soldier reduziert |
| 2007 | 21.000,00 € | 17.340,00 € | 56 | 26 | 19.300,00 € | 34.910,68 € | 51.590,48 € | 52.250,68 € | 11.290,48 € | 11.360,78 € | 11.290,48 € | 40.300,00 € | 40.889,90 € | -589,90 € | Rückstellung 3400€ erhöhen Einnahmen (2006 - 2007 - 2008) |
| 2008 | 18.000,00 € | 17.012,00 € | 59 | 27 | 18.400,00 € | 26.774,02 € | 39.100,00 € | 43.786,02 € | 2.700,00 € | 7.045,00 € | 2.700,00 € | 36.400,00 € | 36.741,02 € | -341,02 € | überproportionale Einnahmen 1500€ durch Pokalfinals, REWE-Singen |
| 2009 | 18.000,00 € | 15.579,00 € | 71 | 30 | 18.600,00 € | 30.243,85 € | 39.100,00 € | 45.822,85 € | 2.500,00 € | 5.492,00 € | 2.500,00 € | 36.600,00 € | 40.330,85 € | -3.730,85 € | Kosten Bus 3300€ und Flutlicht 1150€ komplett jetzt aus dem Etat (4 Teams im Bezirk) K (4150€), Ansatz war 10,1 Budget eingehalten (4 Teams im Bezirk) |
| 2010 | 18.000,00 € | 16.675,00 € | 72 | 30 | 22.650,00 € | 30.541,22 € | 42.650,00 € | 47.216,22 € | 2.000,00 € | 5.685,00 € | 2.000,00 € | 40.650,00 € | 41.531,22 € | -881,22 € | |
| 2011 | 18.000,00 € | | 4.050 | | 22.650,00 € | | 42.650,00 € | | 2.000,00 € | | 2.000,00 € | 40.650,00 € | | | |



TSV BASSUM von 1858 e.V.
-Sparte Fußball-
Kostenverteilung 2010



| | |
|-----------------------------|---------------|
| Übungsleiter | 16.675 |
| Sparte/NFV-Beitrag/Gebühren | 7.750 |
| Schiedsrichterkosten | 4.221 |
| Zuschüsse Teams | 3.371 |
| Zuschüsse Sportgelände | 3.480 |
| Flutlicht (Stromkosten) | 1.150 |
| Fahrtkosten Mannschaften | 3.859 |
| TSV Bus | 3.300 |
| Anschaffungen (Bälle etc.) | 3.410 |
| Ausstattung | 0 |
| Sonstiges | 0 |
| Sparte Fußball | 47.216 |

| | prozentual |
|-----------------------------|---------------|
| Übungsleiter | 35,3% |
| Sparte/NFV-Beitrag/Gebühren | 16,4% |
| Schiedsrichterkosten | 8,9% |
| Zuschüsse Teams | 7,1% |
| Zuschüsse Sportgelände | 7,4% |
| Flutlicht | 2,4% |
| Fahrtkosten Mannschaften | 8,2% |
| TSV Bus | 7,0% |
| Anschaffungen (Bälle etc.) | 7,2% |
| Ausstattung | 0,0% |
| Sonstiges | 0,0% |
| Sparte Fußball | 100,0% |

Zuschüsse Sportgelände: Rasen, Kreide, Tore, Barrieren, Zäune, Tribüne (Ausbesserungen...)

ETAT: 40.650 €
BILANZ: 41.531 €
-881 €

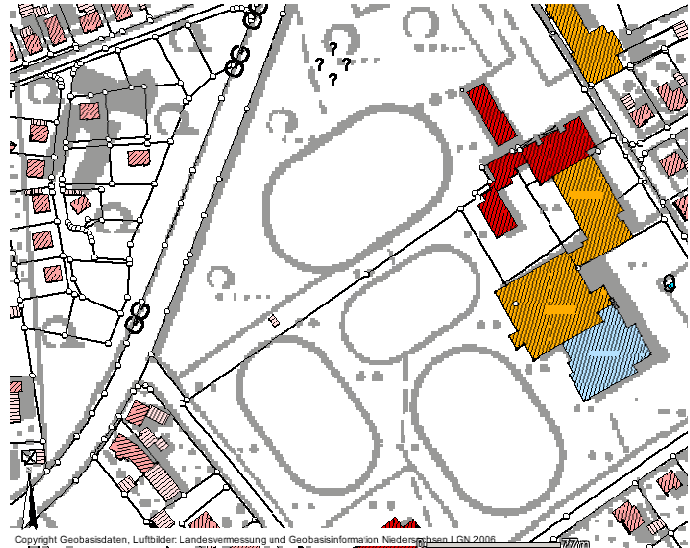
AUSGABEN: 47.216 €
EINNAHMEN: 5.685 €
41.531 €

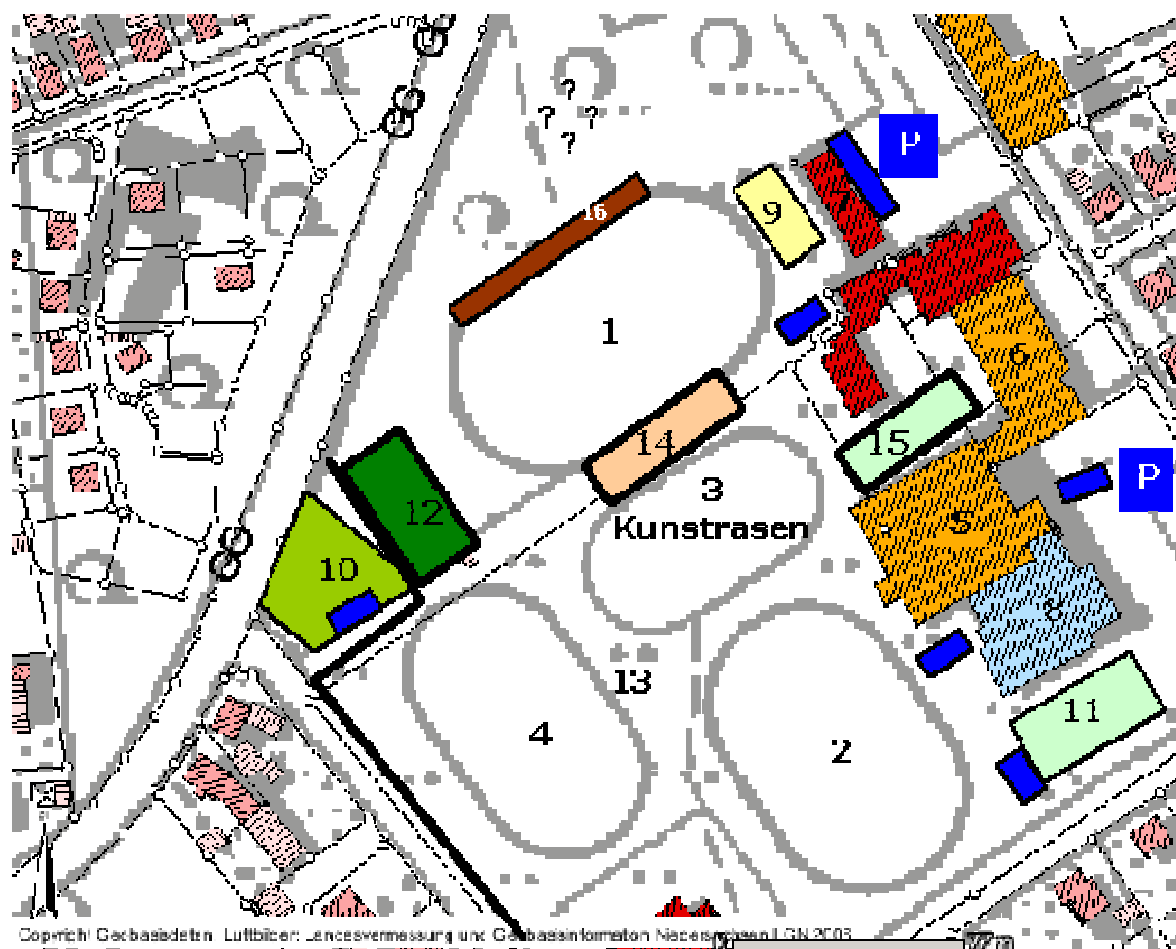


9.6. Sportstättenkonzept

Sportstättenkonzept

Sparte Fußball





Copyright: Geobasisdaten: Luftbilder: Ländesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen I.G.N. 2005

Sportanlage

- 1 **A-Platz (Kampfbahntyp C (Schul- und Sportbetrieb)) -> Erneuerung Tenne**
- 2 **B-Platz**
- 3 **C-Platz **KUNSTRASEN** , **Konzept liegt vor****
- 4 **D-Platz (Kunstrasen) Konzept liegt vor; Fläche gerade erneuert (infolge Baumbestand auch „schwierig“ zur Nutzung als Kunstrasenplatz)**
- 5 **Neue Sporthalle**
- 6 **Alte Sporthalle**
- 7 **SportArena (Vereinsgaststätte)**
- 8 **Hallenbad**
- 9 **Vorhandene Sandanlage (Rearhundleyhall...)**
- 10 **Spielplatz; Zusammenlegung/Übergang zum „öffentlichen Bolzplatz“ Kleinfeld Projekt DFB; Schaffung einer Einheit für die „Bevölkerung.“**
- 11 **Asphaltiertes Kleinfeld (Skater, Inliner, Basketball, Futsal...) -> Verlegung der Anlage vom Naturbad**
- 12 **DFB-Jugendförderung (Kunstrasenplatz 13*20) -> **Antrag zum Projekt des DFB** -> **versäumt!****
- 13 **Zaunanlage (Angebote liegen vor)**
- 14 **Trihine (Ideen und Konzeption liegen vor)**
- 15 **Trainingsgelände (Übungen Koronargruppe, Schwerathleten, Trainingseinheiten ohne Ball, TW-Training...) erfordert „intakte“ Grünfläche**
- 16 **Doppelt: Bandenwerbung (Integrierte Variante zum Vorhandenen) , **Konzept vorhanden****



Fahradstellplätze

Fußball im gesamte Gelände incl. Schule/Feuerwehr etc. integrieren -> 2km!

**BASSUMER
SPORTZENTRUM**



9.7. Elternaufgabenkonzept

Elternaufgaben- konzept

Sparte Fußball





9.7.1. Konzept Elternaufgaben

Fußball kann die Entwicklung eines Kindes sehr positiv beeinflussen. Durch die Einbindung in ein Team erlernt das Kind soziales Verhalten. Die sportliche Betätigung mit ihren fußballspezifischen Anforderungen schult vor allem Koordination, Schnelligkeit und Ausdauer, stärkt das Immunsystem und führt zu einer Ausbildung des Herz-Kreislauf-Systems.

Darüber hinaus verbindet Fußball als Sportart Nummer 1 in Deutschland sowie weltweit so viele Menschen wie kein anderer Sport. Und in Gemeinschaft macht schließlich alles mehr Spaß.

9.7.1.1. Grundlage

Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand

Liebe Eltern, tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen!

Dazu als erstes einige Tipps:

- ✔ Unterstützen Sie die Kinder durch Lob, Aufmunterungen und Anfeuern!
- ✔ Kinderfußball ist kein Erwachsenenfußball! Während bei den Senioren der Erfolg im Vordergrund steht, spielen Kinder aus Spaß an der Freude, um Fußball zu lernen und um sich zu verbessern!
- ✔ Wissen Sie noch wie Ihr Kind vor einem Jahr gegen den Verein XY gespielt hat? Welche Bedeutung hat dieses Ergebnis heute? Ist es nicht viel wichtiger, wie sich Ihr Kind in dieser Zeit insgesamt weiter entwickelt hat?
- ✔ Falls eine Aktion mal nicht so gelingt wie geplant: Zeigen Sie nicht Ihre Enttäuschung durch negatives Zurufen! Wir als Erwachsene müssen mit Fehlern besser umgehen können als die Kinder.
- ✔ Kinder sind sehr sensibel gegenüber abfälligen Kommentaren und reagieren oft mit Angst und Aggressionen! Dadurch werden wichtige Lernprozesse blockiert!
- ✔ Fehler gehören zum Lernprozess dazu!
- ✔ Kinder und Jugendliche sind keine Bundesligaspieler! Fehler passieren auch Woche für Woche in der Bundesliga
- ✔ Kritisieren Sie keine Schiedsrichterentscheidung, auch wenn sie vermeintlich falsch gewesen ist! Sie ermutigen damit Ihr Kind, eigene Fehler zu ignorieren.
- ✔ Viele Köche verderben den Brei! Der Trainer ist dankbar für jede Hilfe und Anregung, aber er allein ist für den sportlichen Bereich zuständig!



9.7.1.2. Inhalte und Abläufe bzw. welche Fragen gilt es zu Klären

Mein Kind möchte Fußball spielen. Wie melde ich ihn/sie bei einem Verein an?

Das Wichtigste ist, die richtige Mannschaft für das Kind zu finden. Wenn es mit seinen gleichaltrigen Freunden zusammenspielen will, ist die Vereinssuche schnell beendet.

Geachtet werden sollte bei der Vereinswahl aber vor allem darauf, dass die Mannschaft von Alter und Leistung her dem Stand des Kindes entspricht und eine entsprechende Betreuung geleistet wird.

Die eigentliche Anmeldung wird vom Trainer oder einem anderen Vereinsfunktionär durchgeführt.

Welche Aufgaben kommen auf mich zu, wenn mein Kind in einem Verein spielt?

Typische Aufgaben von „Fußballetern“ sind das Waschen der Trainingskleidung und je nach Entfernung zwischen Wohnort und Sportplatz das Fahren des Nachwuchses zu Training und Spielen. Darüber hinaus wechseln sich Eltern damit ab, den kompletten Trikotsatz der Mannschaft zu waschen und die Kinder zu Auswärtsspielen zu begleiten. Natürlich gibt es noch weitere Möglichkeiten, sich im Umfeld des Teams zu engagieren, der Trainer wird für Ihre Hilfe sicher dankbar sein.

Was braucht mein Kind für das Training und für die Spiele?

Für das Training benötigt Ihr Kind lediglich einfache und praktische Sportkleidung. Beachten Sie bitte, dass diese schmutzig wird und auch mal ein Loch bekommen kann. Spezielle Fußballschuhe sind zu empfehlen, ihre genaue Art richtet sich nach der Beschaffenheit des Sportplatzes.

Für die Spiele werden vom Verein Trikots gestellt, selber mitzubringen sind hingegen Schienbeinschützer, die Unterschenkel und Knöchel vor Verletzungen schützen.

Zu den genauen Regelungen im Verein geben Ihnen Trainer, Betreuer oder andere Eltern sicher gerne Auskunft.

Wie sollte ich mich während der Trainingseinheiten verhalten?

Wenn sie während der Trainingseinheiten zuschauen wollen, sollten sie sich eher ruhig verhalten. Lassen sie ihr Kind und die anderen in Ruhe spielen, ohne sich mit Anweisungen oder Ratschlägen einzumischen. Ihr Kind wird von sich aus auf sie zukommen, wenn es ihre Hilfe braucht.

Der Trainer der Kinder wird für Unterstützung bei den Übungsstunden dankbar sein, aber sie sollten ihm ihre Hilfe anbieten und mit ihm absprechen, wie sie sich am besten im Sinne der Kinder einbringen können.

Wie sollte ich mich während und nach einem Spiel verhalten?

Für Kinder steht beim Fußball das Spiel im Vordergrund, ob am Ende ein Sieg oder eine Niederlage steht verliert trotz anfänglicher Enttäuschung oft schnell an Bedeutung. Dies sollte von den Eltern akzeptiert und gefördert werden. Heben sie Positives hervor, loben sie, aber üben sie keinen Druck auf ihr Kind aus.

Wie kann ich den Trainer meines Kindes unterstützen?

Die Unterstützung kann vielfältig aussehen. Nach Spielen müssen beispielsweise die Trikots gewaschen werden, beim Training können Bälle eingesammelt werden, die das Tor verfehlten, oder ein Kind möchte die Schuhe geschnürt haben.

Am besten sprechen Sie Ihr Engagement mit dem Trainer ab, er weiß, wie sie sich im Sinne der Mannschaft nützlich machen können.

Besonders im Bereich der Betreuung gibt es immer wieder Aktivitäten, die von Ihnen wahrgenommen werden können.



9.8. Sanitätskonzept

Sanitätskonzept

Sparte Fußball





9.8.1. Konzept Sanitätsausstattung

Im Fußball kommt es regelmäßig zu kleinen oder größeren Verletzungen. Doch die richtigen Sofortmaßnahmen können längere Verletzungspausen vermeiden oder wenigstens verkürzt werden.

Die Basismaßnahmen sollten jedem Spieler und Betreuer bekannt sein. Die Praxis zeigt hier, dass sehr häufig Fehler gemacht werden.

Unser Konzept möchte die wichtigsten Maßnahmen zusammenfassen, praktische Tipps zur Akutversorgung geben und diese durch die Sanitätstasche auch ermöglichen.

9.8.1.1. Grundlage

- Jede Mannschaft erhält eine eigene und für alle identische Sanitätstasche; auch die Ausstattung ist identisch. Die Inhalte der Taschen der G- bis C-Jugend, sowie der B- und A-Jugend unterscheiden sich lediglich hinsichtlich altersbedingter Erfordernisse. Jede Tasche enthält eine entsprechende Inhaltsliste. So kennen die Trainer diese Taschen auch bei einem Wechsel des Teams gut.
- Die Taschen werden den Trainern persönlich gegen Unterschrift ausgehändigt, diese sind dann während der Saison für die Tasche der Mannschaft verantwortlich.
- Jeder Trainer ist nach Saisonabschluss verpflichtet, die Tasche des Teams zur Inhaltskontrolle und zur Feststellung des jeweiligen Ersatzbedarfs an die Spartenleitung zurückzugeben. Sollte während des laufenden Spielbetriebs Ersatz beschafft werden müssen, so ist dies über die Spartenleitung zu melden und nach erfolgter Abstimmung ggf. vom jeweiligen Trainer (gegen Quittungsbeleg) vorzunehmen.
- Im Rahmen einer Trainersitzung erfolgt einmal jährlich zu Saisonbeginn eine kurze Unterweisung zu den Sanitätstaschen, sowie in den Sofortmaßnahmen für alle Trainer. Hier werden die kontrollierten und vollständig aufgefüllten Taschen wieder persönlich gegen erneute Unterschrift an die Trainer ausgehändigt.
- Ansprechpartner für die Spartenleitung bezüglich „Taschenkontrolle“ und Ersatzbeschaffung am Saisonende ist Holger Theek.
- Das Team der 1. Herren hält eine eigene, umfangreichere und „leistungsgerechtere“ Ausstattung vor. Der Mannschaftsbetreuer ist der verantwortliche Ansprechpartner. Auch hier wird die erforderliche Ersatzbeschaffung am Saisonende über die Spartenleitung gemeldet, die Seniorenteams werden (möchten) sich Selbstversorgen.
- Ein größerer „zentraler“ Koffer hat den Erste-Hilfe-Kasten im Ballraum ersetzt. So ist die Versorgung während des Trainingbetriebs gewährleistet. Die Sanitätstaschen der Teams bleiben damit dem Einsatz während der Spiele vorbehalten. Der „mobile“ Koffer hat den Vorteil, auf den unterschiedlichen Plätzen „vor Ort“ einsetzbar zu sein. Die laufende Inhaltskontrolle dieses Koffers erfolgt durch das Führen eines Verbandsbuchs, welches wiederum halbjährlich kontrolliert wird. Hier ist die Spartenleitung verantwortlich. Der Koffer wird durch ein Schloss gegen Diebstahl gesichert. Der Schlüssel ist identisch mit dem Schlüssel für den Ballraum.
- Im Bereich des Sportplatzes und der beiden Hallen wird ein halbautomatischer Defibrillator (Defi) angeschafft, wie er bereits häufig im Bereich öffentlicher Einrichtungen anzutreffen ist. Er ist durch Laien einfach zu bedienen und senkt die Rate des plötzlichen Herztodes in der Bevölkerung deutlich. Das Gerät kann mit einer besonderen Vorrichtung gegen Diebstahl geschützt werden. Der Defibrillator muss im Bereich des Außengeländes angebracht werden, denn der Zugang zu den Hallen ist nicht immer möglich, das Verlassen der Halle, um das Gerät ggf. zu holen, stellt dagegen kein Problem dar. Das Hallenbad muss m.E. eine gesonderte Lösung finden, u.a. wegen Öffnungszeiten.

Die Umsetzung ist noch nicht erfolgt!



9.8.1.2. Organisatorisches (...)

- Zu klären ist die Finanzierung der Defis! Stadt Bassum ansprechen. Sponsoring, Stiftungen, Pharma, Förderverein, zweckgebundene Spenden, ... Problem Vandalismus !?
- Soll einmal jährlich eine San- und Rettungsschulung für Interessierte durch eine professionelle Organisation erfolgen, oder zu übertrieben?

9.8.1.3. Inhalt

- 1 Haftbandage 8 cm x 20 cm
- 1 Leukosilk-Pflasterrolle 2,5 cm x 5 cm
- 1 Langzugbinde 8 cm x 7 m
- 1 Langzugbinde 6 cm x 7 m
- 10 Kompressen 10 x 10 cm steril
- 1 Set Blasenpflaster
- 1 Wundpflaster-Set 8 cm x 2,5 cm
- 5 Wundverband mit Auflage 10 x 15 cm
- 1 Verbandsschere klein
- 1 Octenisept Hautdesinfektion 50 ml
- 2 Paar Handschuhe
- 2 Knick-Kühl-Kompresse
- 2 x 3 Wundnahtstreifen
- 1 Rettungsdecke
- 1 Paket Taschentücher
- 1 Kugelschreiber

Der o.g. Inhalt stellt die Maximalausstattung dar und steht allen Mannschaften ab der C-Jugend bis zu den Senioren zur Verfügung.

Die E- und D-Jugend haben keine Langzugbinde 8 cm x 7 m und die Haftbandagen sind „nur“ 6 cm breit.

Für die G- und F-Jugend sind keine Langzugbinden vorgesehen.



9.8.2. Akutversorgung von Verletzungen

9.8.2.1. Grundlage „Was ist zu tun bei Verletzungen“?

1. Mechanismus: Was genau ist passiert? Wo tut es weh?
2. Kann der Spieler den verletzten Körperteil problemlos weiter belasten? Ist eine Belastung nicht mehr möglich, ist von einer schwerwiegenden Verletzung auszugehen.
3. Ist eine Belastung nicht mehr möglich, sowohl bei Prellungen als auch bei Gelenk- und Muskelverletzungen sofort die PECH-Regel anwenden und möglichst zügig den Arzt aufsuchen.

9.8.2.2. Die PECH-Regel

Pause – Eis – Compression – Hochlagern

In Folge der Verletzung kommt es zu einer Schwellung und Entzündungsreaktion, die zu Schmerzen und letztlich zu einer verlängerten Heilung führen. Das zeitnahe und konsequente Einhalten der PECH-Regel hilft, dies zu minimieren– je schneller, desto besser!

Die Grundausrüstung, die jeder Betreuer am Spielfeldrand griffbereit haben sollte, umfasst Material zur Wundversorgung, Kühlung und Anlage eines Kompressionsverbandes (siehe Punkt 1.3.).

9.8.2.3. Anwendung der PECH-Regel

1. Ggf. etwas Salbe auf den schmerzhaften Bereich, eine Kompresse darüber legen.



2. Einen Kompressionsverband anlegen. Keine Mull-, sondern Langzugbinden verwenden! Nicht circular, sondern möglichst in „Achten“ wickeln.





3. Mit Eiswasser getränktem Schwamm oder kleines Kühlpack anwickeln.



Umwickeln mit elastischer Binde unter leichtem Zug zur Kompression (etwa halbe Binde) und Auflegen des Kühlpacks. Abwickeln der Restbinde und anschließendes Festkleben.

4. Bis zum Eintreffen beim Arzt den verletzten Bereich hochlagern.
5. Möglichst nicht mehr belasten.

9.8.2.4. Häufige Fehler in der Akutbehandlung

9.8.2.4.1. Fortführung der Belastung

Dadurch kommt es auch bei vermeintlich kleinen Verletzungen zu Schwellung und Schmerz, was die Heilungszeit deutlich verlängert und zu einer Trainingspause zwingt, die sonst eventuell nicht notwendig geworden wäre. Daher im Zweifelsfall lieber direkt die PECH-Regel anwenden und schneller wieder fit werden.

9.8.2.4.2. Kühlen mit Eisspray

Die Kühlung durch Eisspray ist nur oberflächlich und vereist die Haut. Dadurch kann der Schmerz kurzfristig ausgeschaltet werden, gleichzeitig wird aber auch das wahre Ausmaß der Verletzung kaschiert. Außerdem wird die Ausbreitung des Blutergusses in der Tiefe nicht verhindert. Es kann zu schwereren „Verbrennungen“ führen, deshalb: Eisspray ist zur Tiefenkühlung nicht geeignet und sollte auf keinen Fall Verwendung finden!

9.8.2.4.3 Eis direkt auf der Haut

Kühlt man mit Eis direkt auf der Haut, kommt es zu Verkühlungen, welche mit Verbrennungen zu vergleichen sind und die Haut schädigen – besser mit Eiswasser oder durch den Verband kühlen.

9.8.2.4.4. Zu kurze Kühlung

Eine optimale Kühlung sollte 15 bis 20 Minuten anhalten und kann später wiederholt werden.

Wichtig:

Gerade bei Verletzungen des Kopfes, aber auch des Brustkorbs oder des Bauches kann der medizinische Laie das Verletzungsausmaß oft nicht einschätzen. Bei Verletzungen dieser Art gilt daher besondere Vorsicht!



9.8.3. Ausgabeliste Saison 2010/2011

- 1. Witke Tasche -

| Mannschaft | Anzahl der Hallenteams | Trainer der Teams | Bemerkung |
|-----------------|------------------------|--|--------------------|
| Erste A-Jugend | | | |
| Zweite A-Jugend | | Wolfgang Brühl | |
| B-Jugend | | O. Heus | |
| Erste C-Jugend | | Samuel W... | |
| Zweite C-Jugend | | Dennis Hammer | |
| Dritte C-Jugend | | Timo W. Helms | |
| Erste D-Jugend | | H. Luder | |
| Zweite D-Jugend | | Heinz Guntter | |
| Dritte D-Jugend | | / | |
| Erste E-Jugend | | Kose | |
| Zweite E-Jugend | | Bernd | |
| Dritte E-Jugend | | Michael Wiehle | |
| Erste F-Jugend | | Jan Lehmkühne | |
| Zweite F-Jugend | | Jojo Krüger | |
| Dritte F-Jugend | | O. J... | |
| G-Jugend | 3 | Holger Ruge, Holger Theek, Horst Schlottmann | 2 G. (Handwritten) |

2. Herren
 D - Mädchen
 C - Mädchen
 Damen
 3. Herren
 1. Herren
 Alte Herren
 A1 Liga
 Oldies

Sein Haus
 Silvia Heik
 K. Schiller
 Bernd (Jana Helms)

⇒ Koffer wurde
 ausgeleert
 } alle drei abhaken
 keinen Bedarf!



9.9. Integrationskonzept

Integrationskonzept

Sparte Fußball





9.9.1. Konzept Integration im TSV Bassum von 1858 e.V.

INTEGRATION bedeutet die gleichberechtigte Teilhabe aller am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Leben.

Sie erfordert gleichermaßen Anstrengungen von den zugewanderten Menschen und der aufnehmenden Gesellschaft. Denn **INTEGRATION** ist mehr als Duldung oder schlichte Tolerierung und auch nicht das, was nur die anderen machen müssen, sondern ein wechselseitiger Prozess von uns allen, die gemeinsam und gleichberechtigt in einem Gemeinwesen leben wollen. Entscheidende Voraussetzung ist die Achtung der Grundwerte der Verfassung einerseits und die Anerkennung der Vielzahl der Kulturen in Deutschland andererseits.

Der Sport im TSV Bassum von 1858 e.V. steht für gegenseitige Achtung, Freundschaft und Toleranz.

Doch rassistische und fremdenfeindliche Einstellungen begegnen uns nicht erst bei gewalttätigen Angriffen und Anschlägen, sondern auch in der Mitte unserer Gesellschaft, am Stammtisch, am Arbeitsplatz, im Schulhof, auch im Verein.

9.9.1.1. Grundlage

Zeichen setzen, sich wehren, Zivilcourage zeigen, sich solidarisieren ist deshalb notwendig. Im Sport, im Sportverein, wird dies schon seit langem versucht. Nicht nur weil Fair-Play ein wesentlicher Gedanke des Sports ist, sondern weil viele Menschen aus anderen Ländern, anderen Kulturen und anderen Hautfarben, aus verschiedenen sozialen Zusammenhängen auf den Sportplätzen und in den Sporthallen gemeinsam spielen, verlieren und siegen, Freude auch am Miteinander haben.

Unsere Gesellschaft befindet sich in einer fast schon dramatisch zu nennenden Umbruchsituation, die für viele mit Verlusten, Ängsten und steigenden Anforderungen verbunden ist, denen nicht alle gerecht werden können. Wenn subjektiv das Gefühl entsteht, überflüssig zu sein, keinen Platz mehr in der Gesellschaft zu haben, nicht "mithalten" zu können, ist der Weg zur "Sündenbock"-Suche nicht mehr weit.

Und was ist leichter als sich die Schwachen in unserer Gesellschaft dafür auszusuchen, um das eigene Selbstwertgefühl zu steigern.

Wir leben in einem Land, in dem sich Menschen jeglicher Hautfarbe und Herkunft wohl fühlen sollen und in dem rechtsradikales Gedankengut und Gewalt nicht Platz greifen darf.

Wir, die wir im Sport Verantwortung übernommen haben, müssen dafür sorgen, dass Achtung und Wertschätzung uneingeschränkt für alle Menschen gilt, unabhängig von ihrer Hautfarbe oder Herkunft. Intoleranz und Rassismus hat nur eine Chance, wenn wir sie zulassen. Konflikte, die im Sportverein auftreten, dürfen nicht ignoriert, sondern als Chance aufgegriffen werden.

Insbesondere die Verantwortungsträger in den Sportvereinen und -verbänden sind aufgerufen, nicht zu schweigen, sondern die Integrationschancen im Sport zu nutzen, Brücken zu bauen und sich vor Ort einzubringen, um Gewalt und radikalen Ideologien entgegenzutreten.

Dies gilt aber genauso für die Migranten, die die Regeln des Miteinanders ebenso einzuhalten haben, wie alle anderen.



9.9.1.2. Idee und Umsetzung

Der TSV Bassum von 1858 e.V. ist ein Breitensportverein mit 13 Abteilungen und über 1500 Mitgliedern. Über 70 Prozent der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Herkunftsnationen.

Der hohe Anteil an Aussiedler und Ausländer im Turn- und Sportverein Bassum wird in allen Bereichen und Abteilungen integriert. Das gemeinsame körperliche Erleben erleichtert dabei ein schnelles Kennen lernen und Näher kommen und den Abbau von Hemmschwellen.

Als besonderes Beispiel möchten wir dabei unsere Fußballjugendabteilung hervorheben. Hier, aber auch in allen anderen Abteilungen unseres Sportvereins, wird Integration tagtäglich gelebt und erlebt.

Rund 450 Kinder und Jugendliche sammeln in den 22 Mannschaften unserer Fußballabteilung durch das gemeinschaftliche Sporterlebnis Erfahrungen mit sich, ihrer Umwelt und vor allem mit anderen Kindern. Im Verein lernen sie, mit Anderen gemeinsam, die Regeln des Zusammenlebens einzuhalten, entstehende Konflikte friedlich zu lösen. Gleichfalls wird ihnen der Verein so auch zu einem Stück Heimat, in dem sie Geborgenheit und Zufriedenheit erfahren.

Der spielerische und sportliche Umgang miteinander weckt die Neugier und hilft Barrieren abzubauen.

Ziel unserer Vereinsarbeit ist es auch, die Integration frühzeitig zu fördern und zum Abbau gegenseitiger Vorurteile beizutragen.

Besonders stolz sind wir, dass sich inzwischen viele der ausländischen Jugendlichen aus diesen Mannschaften selber ehrenamtlich in unserem Verein als Trainer und Betreuer unserer jüngsten Fußballer engagieren und sich somit zu einem Vorbild, nicht nur für unsere Vereinsjugend, sondern auch über den Sportverein hinaus entwickeln.

Der **Integrationsprozess** wird von uns über die **Einbindung** sowohl in **sportliche Aktivitäten** als auch in **ehrenamtliche Mitarbeit** gefördert.

Durch eine langfristige Bindung an den Sportverein werden somit dauerhafte Integrationsstrukturen geschaffen. Durch das gegenseitige intensive Kennen lernen wird sicherlich auch erheblich der Gefahr fremdenfeindlich motivierter Gewalt entgegen gewirkt.

Durch die Einbeziehung in den Trainings- und Wettkampfbetrieb aller Abteilungen unseres Sportvereins erhöht sich der Kontakt zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen unserer Stadt.

Sportliche Erfolgserlebnisse stärken das Selbstwertgefühl, die ausländischen Teamkollegen werden, auch über Sprachbarrieren hinweg, schnell als gleichberechtigte Partner anerkannt.

Der Sport ist ein gutes Medium, dass die Interessen von Menschen verschiedener Herkunft zusammenführt und die Praxis zeigt, wie sehr alle Seiten von solch einer Zusammenarbeit profitieren können. Die Integration hört aber nicht am Ende einer Übungsstunde auf, sondern dehnt sich auch auf andere Lebensbereiche aus.

Die Integration von Ausländern und Aussiedlern im TSV hat sich somit zu einem sehr selbstverständlichen Prozess entwickelt. Kinder und Jugendliche, Ausländer, Spätaussiedler und Einheimische gemeinsam im Sport, ein Weg für mehr Verständnis und Toleranz untereinander. Nicht umsonst wird der TSV oft von seinen Mitgliedern und Ehrenamtlichen als „**TSV - Familie**“ bezeichnet. Gemeinschaft schafft Bindung und eine gute Gemeinschaft ist die Grundlage für ein gutes Gelingen der **Integrationsarbeit**.



9.10. Kooperation mit Bassumer Schulen

Projekt

Kooperation mit Bassumer Schulen

Sparte Fußball





9.10.1. Kooperation Schulen und Verein

Ein besonderes Engagement des TSV Bassum von 1858 e.V. liegt traditionell in der Fußball-Jugendarbeit, die aufgrund der Erfolge großes Ansehen bis weit über die Kreisgrenzen hinaus genießt.

Aktuell sind über 400 Kinder und Jugendliche allen Altersklassen am Spielbetrieb beteiligt.

Bedingt durch die gesellschaftlichen Veränderungen hat sich die Aufgabe des Vereins, der Betreuer und Trainer in den letzten Jahren deutlich verändert.

Für den TSV Bassum von 1858 e.V. ist die gezielte Förderung und Integration von Kindern und Jugendlichen unabhängig von Nationalität und Religionszugehörigkeit ein ganz besonderes Anliegen.

Eine weitere wichtige Maßnahme im Bereich der Jugendarbeit ist die angestrebte Zusammenarbeit mit den Schulen in der Gemeinde Bassum.

Zentrale Idee dieses partnerschaftlichen Vorhabens ist die individuelle sportmotorische Förderung von Schülern aller Altersstufen, Neigungen und Begabungen über die „Schulmauern“ hinaus, insbesondere der Schüler, die sich bislang noch nicht in unserem Sportverein betätigen, aber auch derjenigen, die bereits einer für sie wahrscheinlich weniger geeigneten Sportart nachgehen.

Das Projekt zielt gleichermaßen auf eine systematische Förderung von sportlichen Talenten und von Schülern, denen das Übertreten der Türschwelle zum Vereinssport schwer fällt.

9.10.1.1. Umsetzung (Projektanlauf)

In der Vorbereitungsphase haben wir uns zunächst Gedanken gemacht, was wir mit den Schulen machen könnten und welche verschiedenen Möglichkeiten der Durchführung es gibt.

Dazu habe ich mich mit unserem Jugendwart Thomas Dinter, sowie Horst Schlottmann (einem Trainer und eifrigen Mitstreiter) zusammengesetzt und Ideen gesammelt. Wir hatten zwei Ideen, die wir den Schulen vorstellen wollen.

Wir wollen einmal den Sportunterricht (Fußball AG) in den Bassumer Grundschule durchführen und zusätzlich dazu wollten wir noch ein Turnier zwischen den Schulen in den einzelnen Altersstufen durchführen.

Die zweite Möglichkeit war, dass man sich zu einem Schnuppertag außerhalb der Schulzeit trifft. Wobei wir hier das Problem sahen, dass nur die Fußballballinteressierten bzw. nur die Kinder, die schon Fußball spielen daran teilnehmen würden und wir somit keinen bzw. nur sehr wenig neue Kinder erreicht hätten.

Mit diesen beiden Angeboten wenden wir uns nun an die Bassumer-Grundschulen und bieten interessierten Schulen eine Kooperation in Form einer „Fußball AG“ an.

Diese findet an zwei Stunden pro Woche statt.

Die „Fußball AG“ wird auf dem jeweiligen Schulgelände durchgeführt.

Für die Durchführung der „Fußball AG“ stellt der TSV Bassum von 1858 e.V. einen lizenzierten und pädagogisch ausgebildeten Übungsleiter.



9.10.1.2. mögliche Gliederung der Übungsstunden

- ▣ Aufwärmspiel
- ▣ Technikteil (Grundtechniken ...)
- ▣ Kleine Fußballähnlich Spiele (z.B. Zielschießen, eine Staffel, ...)
- ▣ Fußballspiel

Natürlich erklären wir an den gegebenen Stellen auch die wichtigsten Fußballregeln.

Zum Abschluss der Stunden werden wir dann Mannschaften bilden, die die Übungsstunden mit „Wettkämpfen“ abschließen.

9.10.1.3. Verfahren

9.10.1.3.1. Schulen und Verein

Sichtung und erforderliche Gespräche mit den Schülern erfolgen im Sportunterricht (Fußball AG).

Im Gespräch der Eltern und des Schülers gemeinsam mit dem Sportlehrer oder/und dem Übungsleiter des TSV BASSUM von 1858 e.V. –Sparte Fußball- kann sodann für den Schüler die passende Trainingsmöglichkeit (Mannschaft) gefunden werden.

Darüber hinaus können Schüler und ihre Eltern den Weg zum TSV BASSUM von 1858 e.V. -Sparte Fußball- auch über das Internet, d.h. die Homepage der Sparte Fußball www.tsvbassumfussball.de finden.

Rückmeldungen über den Erfolg der Empfehlung erhält der Sportlehrer entweder direkt über den Schüler oder/und indirekt über den Vereinstrainer (s. Abbildung).

War die Empfehlung nicht erfolgreich, sollte ein neuer Versuch unternommen werden.



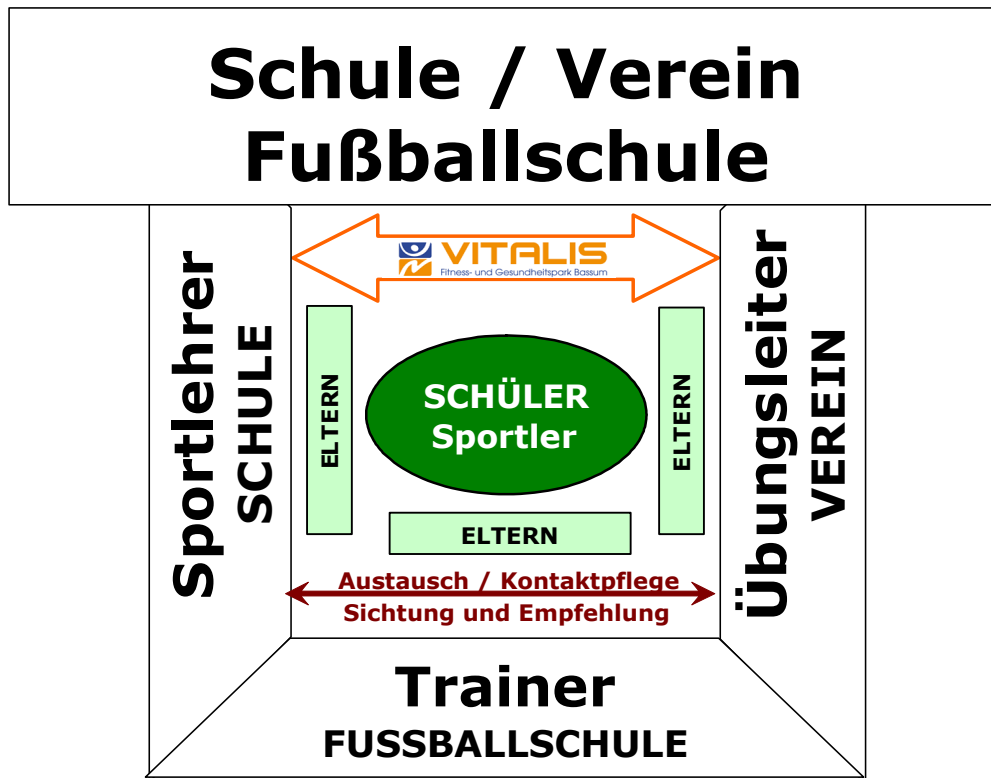


9.10.1.3.2. Schulen, Fußballschule und Verein

Sichtung und erforderliche Gespräche mit den Schülern erfolgen in der Fußballschule.

Im Gespräch der Sportlehrer mit den Trainern, sowie der Trainer mit den Übungsleitern des TSV BASSUM von 1858 e.V. kann ein Netzwerk entstehen, welches zu einem ausgewogenen „Bewegungsangebot“ führen soll.

Infolge der zeitlichen Probleme (frühe Bedarfszeiten, d.h. vor 16:00 Uhr) gibt diese Variante, die Möglichkeit des Austausches über/mit der Fußballschule.



9.10.1.4. Ganzheitliche Erziehung

Da sportliche Aktivität, sinnvoll betrieben, wichtige Potentiale für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen birgt (z.B. dem Bedürfnis nach Bewegung nachkommen, körperlichen Ausgleich zu schulischer Belastung schaffen, individuelle Belastbarkeit erhöhen, Gesundheit stabilisieren, Wahrnehmung und Selbsterfahrung anregen, soziale Bezüge herstellen, Wertvorstellungen entwickeln), ist es uns ein besonderes Anliegen, Schüler für eine Sportaktivität über den regulären Schulsport hinaus zu motivieren.



9.10.1.5. Öffnung von Schule

Das Projekt sollte Bestandteil des Schulprogramms aller partizipierenden Schulen in unserer Gemeinde sein, wobei hier durchaus Regional die „anderen“ ortsansässigen Vereine eingebunden werden können.

Gleichzeitig leistet dieses Projekt einen bedeutsamen Beitrag zur Öffnung von Schule gegenüber dem Schulumfeld, da es u.a. die Sportvereine der Gemeinde, die Schulen, die Stadt- und Sportverwaltung und nicht zuletzt die Eltern zur Mitwirkung mit einbezieht.

9.10.1.6. Erhöhung und Stabilisierung der Vereinsmitgliedschaft

Als logische Konsequenz einer erfolgreichen Durchführung des Projekts ergibt sich eine Erhöhung der Zahl der Vereinsmitglieder.

Durch eine aktivere Betreuung der Schüler sowohl in der Schule (d.h. im Sportunterricht) als auch im Sportverein darf ferner eine Stabilisierung der Vereinsmitgliedschaft erwartet werden.

Den bedenklichen Phänomenen der „verkürzten Vereinskarriere“ und dem sog. „Vereinshopping“ könnte damit gezielt begegnet werden.

Natürlich spricht auch nichts dagegen, einige Sportarten im Verein zu „probieren“, um herauszufinden, welche die für den Schüler geeignete Sportart ist.

9.10.1.7. Kontinuierlicher Prozess

Die sportliche Förderung von Schülern über die Schule hinaus ist im Rahmen dieses Projekts als kontinuierlicher Prozess zu verstehen.

Die Vereinsmitgliedschaft kann zum einen in angemessenen Abständen im regulären Sportunterricht thematisiert werden.

Zudem können sich Gespräche zwischen den Funktionären und Übungsleitern/Trainern im Verein sowie den Sportlehrern ergeben, die als Grundlage für regelmäßige Treffen aller Vertreter der Schulen und Vereine dienen, mit dem Ziel eines kontinuierlichen Austauschs von Erfahrungen und einer Weiterentwicklung der Zusammenarbeit, auch mit der Kommune.

9.10.1.8. Finanzierung des Projektes

Der Kapitalbedarf für die Durchführung einer „Fußball AG“ an zwei Stunden pro Woche ist noch zu beziffern. Da unser Budget keinerlei Spielräume aufweist sind wir zur Finanzierung des Schulprojekts auf die Unterstützung von Sponsoren und Förderverein angewiesen.

Anmerkung:

Eine finanzielle Beteiligung der Schulen und des Vereines an dem Projekt ist erforderlich, da die „Platzmieten“ in der Fußballschule zu entrichten sind!



10. Schlusswort

Ein langer Weg des Miteinanders, des Nachdenkens, des Schreibens und des Widerverwerfens liegt hinter uns.

Natürlich haben wir den Fußball nicht neu erfunden, und manch ein Gedanke, eine Idee oder Handlungsweise hat vielleicht auch ein anderer vor einiger Zeit schon für sich entdeckt.

Jede Zeit hat ihren Schwerpunkt, und so ist dieses Konzept kein unvergängliches Werk für alle Zeiten, spiegelt es doch den „gemeinsamen“ Weg der Fußballer wieder und fordert immer zu neuen Herausforderungen auf!

Insgesamt war für mich der Weg zum Konzept, über Ideen, Umsetzung, Basisgedanken, Erfahrungen und Erfordernisse wichtig.

Die eigene „Arbeit“ zu überdenken, nachzufragen, was man tut und warum man es tut, dies transparent zu machen und dann schriftlich zu fixieren – das war, das ist die Aufgabe, der ich mich gestellt habe.

Mit dieser Konzeption möchte ich die Organisation, die Inhalte und Ziele der Jugendarbeit und der Spartenarbeit im Allgemeinen im Fußballbereich den zu betreuenden Kindern und Jugendlichen, sowie deren Eltern deutlich- und transparent machen. Insbesondere dient das Konzept auch als Orientierungshilfe und Leitfaden für die Trainingsarbeit der Mannschaften im TSV Bassum von 1858 e.V.

Wir haben uns für unsere ambitionierten Aktivitäten rund um unseren Verein nicht die besten Zeiten ausgesucht. Die Wirtschaftskrise beeinflusst uns alle und die finanzielle Unterstützungsbereitschaft ist spürbar zurückgegangen. Aber wir sind trotzdem optimistisch, da auch gerade unsere lokalen Wirtschaftsunternehmen immer ein „offenes“ Ohr haben.

Egal wo wir mit unseren Konzepten und Ideen auftauchen, die Menschen unterstützen uns, wie gesagt nicht nur finanziell, aber mit Rat und Tat, materiellen Angeboten oder einfach nur Zuspruch.

Alle, fast Alle merken, dass unser Team hier was bewegen will und nicht allein auf finanzielle Mittel angewiesen ist, sondern dass in Bassum etwas gewachsen ist, dass grundlegender und existenzieller ist als ein Trikotsatz (nicht, dass wir den nicht auch in Zukunft brauchen würden).

Wir wollen Haltung bewahren, Werte vermitteln und langfristig diese Ideen im Verein und seinem Umfeld etablieren, dies ist eine langfristige Perspektive für unseren Verein.

Kurzfristaktionen, Posen also, wollen wir vermeiden und so die nächsten Jahre angehen, mit modernen Strukturen, engagierten Ehrenämtern und immer einer Idee für die Zukunft.

Wir leben für den Fußball und fördern ihn; **Wir** vermitteln fußballerische und soziale Kompetenz; **Wir** kämpfen gegen Rassismus und Gewalt; **Wir** tun etwas gegen die Bewegungsarmut und Isolation; **Wir** verbinden Alt und Jung; **Wir** kümmern uns mit unseren jungen und alten „Kickern“ um die Infrastruktur; **Unser Teamsport** fördert die Integration und verbindet!



Das Konzept soll Klarheit bringen, was, wie und warum im TSV Bassum von 1858 e.V. geschieht, aber auch, um die „Arbeit“, die dort geleistet wird, entsprechend zu würdigen.

Für die Zukunft wünschen wir uns sportliche Erfolge, Entwicklungschancen, kooperative Partnerschaften und fußballbegeisterte Jugendliche.

Informieren Sie sich gerne auf **unserer Homepage (www.tsvbassumfussball.de)** über die Basis unserer Arbeit, einer „breit aufgestellten“ Teamstruktur und der Umsetzung unseres Leitbildes.

Helfen Sie uns einen funktionierenden und auf die Zukunft ausgerichteten Verein auszubauen und den Kindern und Jugendlichen Perspektiven aufzuzeigen, die weit über den Fußball hinausgehen.

Unterstützen auch Sie die Aktivitäten in unserer Sparte Fußball, **für eine Jugend mit sportlicher Zukunft in Bassum.**

Jürgen Schäfer
TSV Bassum von 1858 e.V.
-Spartenleiter Fußball-



4. Auflage
© Mai ´2011

TSV Bassum von 1858 e.V.
Stettiner Str.: 23
27211 Bassum

Eigenverlag